

ERSTAUSGABE 2022 | 5 EURO

AUFGEWACHT

DAS POLITIKMAGAZIN FÜR SACHSEN

UNWIDERSTEHLICH IM WIDERSTAND

SACHSEN GEHT VORAN



DER QUERULANT

INTERVIEW MIT
DEM MUSIKER
YANN SONG-KING



DER BEFREITE

TESTE DEIN
KRITISCHES
SELBSTDENKEN



DER REFORMER

KÖNIG ANTON
UND DIE VERFAS-
SUNG VON 1831

FRISCHLUFT



VÖLKERFREUNDSCHAFT AN DER NEIßE **4**



UNWIDERSTEHLICH IM WIDERSTAND **12**



PROTESTKULTUR IM ERZGEBIRGE **24**

Editorial

Völkerverständigung an der Neiße

Alphabet des Aufklärers bei Begriffsstutzigkeit

Interview mit Yann Song-King, Musiker

Unwiderstehlich im Widerstand: Sachsen geht voran

Die Überwindung der Spaltung. Vier Maßnahmen

Selbsttest auf geistige Freiheit

Die halbe Menschheit ist noch ungespritzt

Interview mit Saskia Jagemann, Frisörmeisterin

„Deutsch un frei“. Protestkultur im Erzgebirge

Russische Stimmen zur „Spezialoperation“

Die sächsische Verfassung von 1831

Die fehlenden Skrupel des Pentagon

Jacob Böhme: „Qualität quillt aus der Qual.“

„Der Herr vom andern Stern“. Ein alter Film wie für heute gedreht.

3 INTERVIEWS

4

8

9

12

14

16

18

22

24

26

31

34

35

36



YANN SONG-KING, MUSIKER **9**



SASKIA JAGEMANN, FRISÖRMEISTERIN **22**

TIPPS



DIE ÜBERWINDUNG DER SPALTUNG **14**



„DER HERR VOM ANDERN STERN“ **36**

IMPRESSUM

Herausgeber: SVM Sächsische Versand und Medien UG (haftungsbeschränkt), Frankenberger Straße 227, 09131 Chemnitz
 E-Mail: kontakt@aufgewacht-magazin.de
Geschäftsführer: Jens Döbel
Druck: Erstellt im Eigendruck
Anschrift der Abonnementverwaltung: SVM Sächsische Versand und Medien UG (haftungsbeschränkt), Frankenberger Straße 227, 09131 Chemnitz
 E-Mail: abo@aufgewacht-magazin.de
Redaktion: Jochen Stappenbeck (Chefredakteur, V.i.S.d.P.)
 E-Mail: redaktion@aufgewacht-magazin.de
 Für Beiträge, die mit vollem Namen gekennzeichnet sind, tragen nur die Autoren die Verantwortung. Die mit Namen und Signum gekennzeichneten Artikel stellen die Meinung der Autoren, nicht aber in jedem Fall die der Redaktion dar.
AUFGEWACHT erscheint zweimonatlich. Die nächste Ausgabe

(Juli / August) erscheint am 05.07.2022. Ab diesem Zeitpunkt ist sie im Zeitschriftenhandel erhältlich.

Jahresbezugspreise: Inland Euro 30, Ausland Euro 76. Förderabonnement Inland: Euro 50, Förderabonnement Ausland: 56 Euro. Kündigungsfrist für alle Jahres-Abonnements: Schriftlich 6 Wochen vor Bezugsende, andernfalls verlängert sich das Abo um ein weiteres Jahr (Ausnahme: Patenschafts- oder Geschenk-Abos: Diese enden automatisch nach einem Jahr, wenn nicht zuvor verlängert).

Anzeigen: Alle Anzeigenwünsche werden individuell vereinbart. **Anzeigen- und Redaktionsschluss:** Jeweils der 5. des Monats. Bei Nichtlieferung in Fällen höherer Gewalt besteht kein Entschädigungsanspruch. Gerichtsstand ist Chemnitz.

Der Verlag übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Texte und Skripte, Fotos und Illustrationen. Die Zeitschrift ist in allen Teilen urheberrechtlich geschützt. Eine Verwertung ohne Einwilligung des Verlages ist strafbar, mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle.

Titelbild: ©Filmkunstkollektiv | Photo: Hans

IN UNSEREN HÄNDEN

NEUES MEDIUM FÜR GEMEINWOHLORIENTIERTES HANDELN

Die Auseinandersetzung mit den Kräften, die uns mit ihrer „neuen Normalität“ beglücken wollen, ruft bei immer mehr Bürgern immer mehr Klarheit hervor, wogegen, aber auch – wofür sie sind: für die Bewahrung der Lebensvielfalt und der Heimat, für Frieden in Freiheit, für eine wahrheitszentrierte Politik- und Medienlandschaft. Wie Yann Song-King singt: Wir sind nicht nur Anti-Test, sondern auch Protest!

Ein Beitrag dazu ist dieses neue Magazin, das damit nicht nur das erste Politikmagazin für Sachsen ist, sondern auch das erste mit dem Anspruch eines neuen Politikverständnisses. Es umfasst gemeinwohlorientiertes Handeln in allen Lebens- und Denkbereichen. Damit sich Geist und Gefühl wieder weiten, war es uns wichtig, dem Trend zu immer „huschigerem“ Digitalformat entgegenzuwirken, indem wir Ihnen echtes Papier in die Hand geben, das noch nach Druckerei duftet wie frische Brötchen nach Backofen.

Wer anders als die Sachsen musste hier wieder einmal die Initiative ergreifen als europa- und weltweit führende Protestregion? In jeder der zweimonatig erscheinenden Ausgaben werden einzelne Orte und Unternehmungen porträtiert, es werden Phänomene über dem Tellerrand beobachtet und Besonderheiten in unserem eigenen Verhalten, in den Denk- und Sprechgewohnheiten.

Der Name AUFGEWACHT ist Feststellung und Ermunterung zugleich. Wer sich als politisch aufgewacht empfindet, möge sich nicht viel darauf einbilden. Denn der Lernprozess dauert an. Typisch dafür sind ein gesteigertes Gerechtigkeits- und Wahrheitsempfinden und eine Hellhörigkeit für den Sprachgebrauch. Der Aufgewachte versteht die noch nicht Aufgewachten, denn eben war er selber noch so einer. Da ist kein „Hass“, keine „Hetze“, nur die herzliche Empfehlung, die nachprüfbareren Tatsachen zu akzeptieren und die Tretminen im Sprachgebrauch zu erkennen, um gemeinsam mit allen Lebensbejahern die Existenzbedrohungen abzuwehren.

Wer politisch aufwacht, wundert sich, wie er vormals auf Zuschreibungen wie „links“ und „rechts“ hereingefallen war, auf all die Verdrehungen in der medialen Arena,



und wie lange er dem Glauben anhing, dass es trotz alledem bei uns doch noch rechtsstaatlich und demokratisch abläufe. Wir sind doch nicht der Kongo. Heute muss man sagen: Schön wär's! Die Covid-„Impf“-Rate verharrt in der Demokratischen Republik Kongo mit ihren 90 Millionen Einwohnern seit 2021 bei unter einem Prozent. Afrikas Sonderrolle in der „Pandemie“ erinnert daran, dass der „Great Reset“, zu Deutsch die „Große Aufnullsetzung“, von anderen globalen Agenden flankiert wird. Ein Blick auf die weltweiten Zahlen der noch Unbehandelten bietet neue Puzzlesteine zum Verständnis der Lage.

Der „Great Reset“ hat mit dem Ukraine-Krieg eine neue Stufe gezündet, die an den „Permanenten Krieg“ bei Orwell erinnert. Die Namen der jeweiligen Hauptbedrohungen- und Schuldigen wechseln, zuletzt streng nach Alphabet von O. auf P. Die Kriegseskalation in Europa bringt die Chance einer neuen Aufwach- und Protestwelle gegen Machtmissbrauch und Krieg, bei der sich endlich die Teilnehmer „guter“ Demos mit denen „böser“ Demos zusammentun.

Der beste Kompromiss zwischen der Offenheit des Geistes und der Notwendigkeit des Filterns ist die Mitwirkung an einem Gemeinschaftswesen auf einer bestimmten Fläche – nicht zu klein und nicht zu groß, um sich gegenseitig anzuspornen und zu unterstützen. Regionen scheinen hierfür passend zu sein. Unsere heißt Sachsen!

Die schon länger im Freistaat Siedelnden werden seit je als reichlich helle und aufgeweckt beschrieben. Woher kommt diese besondere Widerspenstigkeit gegenüber den Machtmissbrauchern? Eine Antwort wäre: Woher kommt umgekehrt anderswo das Abnicken der Menschheitsverbrechen? Der sächsische Witz hat viel mit dem jüdischen Witz gemein. Es ist der Witz der Überlebenskünstler. Und der Menschen, die ihre Herzen nicht verschließen vor dem Unrecht, die bei Wind und Wetter auf die Straße gehen, weil sie wissen, worum es geht. Es geht um alles. Die Völker- und Lebenszerstörer eilen von Triumph zu Triumph, wähen sich straffrei, ruinieren die Zukunft der Kinder, locken mit Lockerungen, verhöhnen ihre Opfer – und haben doch schon verloren. Noch ist der westliche Mensch korrumpiert durch die Annehmlichkeiten des technischen Fortschritts. Aber in der existentiellen Bedrohung von heute erkennt er nun, worauf es ankommt und was ein gutes Leben ausmacht. Der Mensch ist fragil und verletzlich, und das ist seine Stärke. Er muss nur aufwachen, aufstehen und das Richtige tun: Zurück zur Natur kommen, zur Klarheit in Sprache und Denken, zur Solidarität mit seinen Schicksalsgenossen, vorwärts zum Wirtschaften im Einklang mit den Naturgesetzen, zum Weiterführen der Leistungen unserer Vorfahren. Dafür steht Sachsen, das freie Sachsen!

Jochen Stappenbeck
Chefredakteur

VÖLKERFREUNDSCHAFT AN DER NEISSE

DIE FÜNF TRÜMPFE DER GÖRLITZER FRIEDENS- UND FREIHEITSBEWEGUNG

Das Eintreten für die Menschen- und Bürgerrechte in der Stadt, in der jeden Morgen die erste deutsche Sonne aufgeht, wird von fünf Faktoren unterstützt. Seit zwei Jahren ist der symbolreiche Postplatz Sammelpunkt für die Montagstreifen: Das Postgebäude steht für die Botschaft; die Skulptur der „Muschelminna“, die eine riesige Wasserschale schultert, steht für Rückgrat und Geduld beim Spenden lebenswichtiger Informationsquellen. Und nicht zuletzt inspiriert das Gerichtsgebäude mit angrenzendem Gefängnis die Hoffnung, dass Richter und Staatsanwälte einst ihres Amtes walten und die Anliegen der wachsamten Bürger überprüfen mögen.

Ines steht gerührt am Straßenrand: „Weeßte noch, wie wa vorigs Jahr noch 100 Männle waren, jetzt hört der Strom gar ni meh uff?“ Die Durststrecke bis 2022 ist überwunden. Die Polen am rechten Neißeufer sind ebenso aufgewacht. Für unbezahlte und zuverlässige Werbung sorgt die lokale SZ: Sie berichtet kess erst ziemlich wahrheitsgemäß (außer bei den Teilnehmerzahlen) und zitatfreudig über das Demogeschehen, um dann den Teilnehmern pointiert die alles entscheidende Kontaktschuld wie der Kuh aufs Fell zu brennen: Seit Herbst 2021 wird das ultimative Böse

von den Freien Sachsen verkörpert, die von der Demo zu verbannen gefordert wird.

Angenommen, die Freien Sachsen wären wirklich Wölfe im Schafspelz ihrer guten Werte, dann wäre das ein weiteres Argument für die Freiheitsbewegung. Denn offensichtlich funktioniert die Ansteckungstheorie nicht. Die Mengen sind weiter friedlich und standhaft auf Seiten des Rechts, der Wahrheitssuche und Friedfertigkeit. Das virologische Denken hinter der Kontaktschuldkeule entstammt dem materialistischen Weltbild, das den

Corona-Kult aufrechterhält. Es gibt für das Immunsystem nichts Besseres, als jeden Montagabend bei Wind und Wetter mit Hinz und Kunz herumzulaufen, einander die Hände zu schütteln, sich zu umarmen sowie argumentative Vielfalt zu zelebrieren.

ERSTER TRUMPF: GÖRLITZ ALS RENTNER-HOCHBURG

Görlitz ist nicht nur eines der wenigen urbanen Freilichtmuseen, die von der Zerbombung verschont blieben. Traditionell zieht es auch tüchtige Menschen mit der Aussicht auf einen schonenden Herbst des Lebens an. Von 2020 an sind viele Senioren auf den Barrikaden. Wessen Bewegungen zunehmend eingeschränkt sind, der scheint für straßenbetonte politische Bewegungen weniger geeignet. Weit gefehlt! Wer unsere Rentner auf den Demos beobachtet und ihnen zuhört, erkennt das Privileg des Alters: ihre Lebenserfahrung, ihre Hingabe für die kommenden Genera-

Demo in Zgorzelec: „Stop zum Impfwang“, „Gott. Ehre. Vaterland“. Bild: Gabi Eichner



tionen und das Fehlen der Erpressbarkeit. Sie können nicht mehr gekündigt werden. Und am Ende der Tage noch einmal für das Richtige einzustehen, wird als Gnade empfunden – allen Widrigkeiten zum Trotz. Ihre Präsenz spornt die Jüngeren zum Durchhalten an. Am 14. Februar ging neben dem Autor ein Mitte Achtziger, die große Fahne der Freien Sachsen schwenkend, und erzählte, ohne sich vom Trillern und Trällern des Spaziergangs stören zu lassen:

„Am 14.2.1945 wurden wir Kinder auf einen Laster geladen und sind vor den Russen ins Erzgebirge geflohen. Von dort konnten wir die Fliegerangriffe auf Dresden sehen. Danach sind wir zu Fuß wieder nach Görlitz zurückgekehrt. Meine Schwester war drei Jahre alt. Ich habe heute noch die ganzen Passierscheine. So etwas prägt sich für den Rest des Lebens ein. Schreckliche Zeit. Und am 17. Juni weiß ich auch noch genau, wie der Tag in Görlitz ablief. Ich hatte Russischunterricht und es hieß, die Schule fällt aus. Wir sprangen aus den Fenstern und liefen voller Begeisterung auf den Obermarkt. Alle spürten, dass nun eine freiere Zeit anbricht. Bis die Panzer kamen. Ich landete kurze Zeit im Gefängnis. Dann legte sich bleierne Lähmung übers Land. Und 89 war ich auch mit dabei. Vor einigen Jahren war ich hier mit auf dem Marienplatz, um Merkel auszupfeifen. Oben auf den Dächern saßen die Scharfschützen. Die Bonzen waren überrascht, wie unbeliebt sie hier ist. Und heute bin ich glücklich, wenn ich so viele wache Gesichter und Gleichgesinnte sehe.“

ZWEITER TRUMPF: GÖRLITZ ALS BÖSE AfD-HOCHBURG

Im Frühjahr 2019, eine gefühlte Ewigkeit vor Corona, hatten die Görlitzer von ihrem Privileg als Neißetal der Ahnungslosen Gebrauch gemacht und als erste deutsche Stadt um ein Haar einen AfD-Kandidaten zum Oberbürgermeister gewählt. Die Mehrheit wusste einfach noch nicht, dass das nicht statthaft ist. Der Fall Kemmerich fand zudem weit entfernt in einem ganz anderen Bundesland statt. Der gelernte Polizist Sebastian Wippel konnte nur mit Hilfe von Hollywood, des betreuten Denkens durch die Medien und des Bündnisses derjenigen Parteien verhindert werden, die über jeglichen Zweifel an ihrem exklusiv korrekten Demokratieverständnis erhaben sind. Der



Autofahrer sind für direkte Ansagen. Bild: Privat

Autor wurde damals beim Rote-Beete-Kauf auf dem Markt von einem MDR-Fernsehteam interviewt, das beim einfachen Fußvolk den Grund für diese Entgleisung herausfinden wollte. Es ist nicht bekannt, ob die Erwiderung, die Framing-Methode zu unterlassen, in Gänze ausgestrahlt wurde. Nicht wenige der störrischen niederschlesischen Lausitzer Granitschädel, wie sie sich selbst nennen, waren also mit einer Grundskepsis ausgestattet, als die C-Nummer auf die Bühne gebracht wurde. Es darf bezweifelt werden, dass die von der AfD-Zentrale verordnete Unvereinbarkeit mit den Freien Sachsen besonders rigoros befolgt wird.

DRITTER TRUMPF: GÖRLITZ ALS DEUTSCH-POLNISCHE STADT

Am rechten Neißeufer wohnen 30.000 Menschen, am linken 56.000. Da viele polnische Familien auch linksufrig siedeln, ist die Gesamteinwohnerzahl der geteilten Stadt gefühlt paritätisch deutsch und polnisch. Von Anfang an wurde deshalb das Zusammengehen der Freiheitsbewegungen ersehnt. Die Qualitätsmedien hätten dann noch mehr verschweigen und verdrehen müssen. Völkerfreundschaft passt leider gar nicht zu „rächtsradikal“. Gemeinsame Aktionen und gegenseitige

Unterstützung kamen jedoch erst seit Anfang 2022 zustande, weil es praktisch bis dahin nur eine Bewegung gab: die auf der linken Seite. Dabei haben die polnischen Widerständler das Glück, von ihren Medien nicht als „rechts“, sondern nur als verrückt und gemeingefährlich eingestuft zu werden. Das sei ihnen neidlos gönnt.

Die polnische und auch generell die osteuropäische Widerstandskultur bis nach Russland hinein ist weniger von Aktionen als von einer inneren Verweigerungsstrategie geprägt – in Jahrhunderten wechselnder Fremdherrschaft und Jahrzehnten unter der Kreml-Knute antrainiert. Anders als in der DDR hatten es die Besatzer meist nicht nur auf die Freiheit, sondern auch noch auf die Volksseele abgesehen, meist aufgrund der ähnlichen Sprache und Kultur. Daher der trotzige polnische Katholizismus. Zum Osterfest 2020 war der Autor in einer brechend vollen großen Kirche in Zgorzelec, wo nicht an Kritik gegen die als materialistisch und gottlos kritisierten Regierenden gespart wurde. Wenn nun 50 bis 100 Freiheitsbewegte mit Transparenten durch die Straßen von Zgorzelec ziehen, ernten sie überwiegend Zuspruch in Form leidenschaftlichen Hupens. Ende Februar waren in Polen 40% noch unberührt von Pfizer und Co.



Sie aus Tschechien, er aus England: Gemeinsam von Anfang an auf der Straße. Bild: Gabi Eichner

Genau wie in Deutschland gibt es eine reiche Aufklärungskultur in den freien Medien. Stellvertretend seien zwei Namen genannt: Marek Chodorowski und Katarzyna Szewczyk. Die Partei, die eine echte Opposition darstellt, nennt sich „Konföderation der Freiheit und Unabhängigkeit“ oder kurz „Konfederacja“. Der Regisseur Grzegorz Braun ist in ihr die auffälligste Persönlichkeit. Sie vereint unter anderem Anhänger der Monarchie und des Libertarismus. Bei den Framingmedien erfreut sie sich besonderer Beliebtheit.

Die Wiederbelebung des schlesisch-lausitzischen Sechsstädtebundes wird seit Jahresbeginn 2022 mit Sammeldemos aus den benachbarten Städten abwechselnd in je einer Stadt praktiziert. Früher musste man sich vor ruchlosen Raubrittern aus den Wäldern und Sümpfen wehren, heute vor ebensolchen in Nagelstreifenanzügen aus Kabinettsräumen. Zum Auftakt Ende Januar kamen in Görlitz über 5000 Teilnehmer zusammen. Eine Bundesstadt, Lauban, das heutige Luban, liegt auf der polnischen Seite. Mit den Tschechen zusammen werden sich zudem vorbildliche Dreiländer-Eck-Veranstaltungen durchführen lassen. Ob die EU dann die Demos bezuschussen wird? Logisch wäre es.

VIERTER TRUMPF: RESPEKTVOLLER UMGANG MIT BEHÖRDEN UND AUFLÄRUNGS- GEGNERN

Hier ist der Einsatz des unermüdlichen Frank Liske als maßgeblich zu würdigen. Seit bald zwei Jahren meldet er die Montagsveranstaltungen an, setzt sich in Koordinationsgesprächen mit den Behörden an den Verhandlungstisch und lädt immer wieder sämtliche Demokratieteilnehmer und städtische Entscheidungsträger, die bislang Vorbehalte gegen die Freiheitsproteste haben, ein, damit sie vor Ort die angeblich so verbohrten Demoteilnehmer von ihrer Sicht überzeugen. Dass die Fülle der täglich hereinprasselnden Zusagen das Orgateam überlastet hätte, kann nicht behauptet werden. Allein der OB Ursu nutzte im April 2021 die Gunst der Stunde. Das Orgateam zählte zeitweise zehn Enthusiasten, so dass viele kreative Aktionen entstanden, um gerade Aufklärungsgegner zu überzeugen, dass wir uns alle am besten im selben Boot sehen sollten, um gegen den so mächtigen Strom anzurudern, der dem Hochland von Davos entspringt. Von Görlitz startet regelmäßig der Autokorso „Der stille Konvoi“ in das lauschige Großschönau, das dem Zweitsitz eines bekannten Politikers zu Füßen liegt. Hervorzuheben sind Preisverleihungen an eine besonders fleißige Re-

dakteurin der SZ sowie den berühmtesten Sohn der Stadt, MP Michael Kretschmer himself, für sein selbstloses Engagement gegen Gesundheit und Demokratie. Hier ein Auszug aus der Zeremonie vom Juni 2021:

„Herausragend sind seine Verdienste im Voranbringen des Transhumanismus. Das heißt der Ersetzung des bisher bekannten Menschseins durch eine neue, klimaverträglichere Art, die auch den notleidenden Pharma-, Mobilfunk-, Nanotech-, Banking- und anderen Kartellen unter die Arme greift. Seine Leistungen für die Wissenschaft sind beachtlich: So hat er Tausende renommierte Wissenschaftler als Schwurbler und Spinner entlarvt. Beispielhaft war die Solidarität mit dem Volksaufstand des 17. Juni, zu der er Görlitz mit einer Veranstaltung vor dem Gefängnis beehrte. Sämtliche Teilnehmer durften im Schutz seiner Aura über die bestehenden Hygienevorschriften hinwegsehen. Das ist gelebte Solidarität. Michael Kretschmers verbale Akrobatik sucht ihresgleichen. Mit feinem, prophetischem Gespür werden dem einfachen Sachsen komplizierte Zusammenhänge erläutert. So war er am 14.6.2021 in Lossatal zu vernehmen:

„....dass wir auf äh den Herbst anders vorbereitet sind. Wir wer-werden, ich hab's ja noch mal gesagt, in Präsenz starten, wir würden, wenn die Zahl der Infektionen nach oben geht, äh wieder mit Mund- und Nasenschutz arbeiten, wir würden als nächstes äh Testpflicht einführen, äh wir würden, wenn das gar nicht äh hält, dann versuchen, Gruppen zu organisieren, aber....ehrlich gesagt, lassen Sie uns mal rankommen. Die die Wahrscheinlichkeit, dass es funktioniert is' größer, als dass es nicht funktioniert. Es hat was mit diesem Impfen zu tun. Es is' halt die Frage, was wir alle nicht wissen, ob es irgendwie no'mal ne Mutation gibt, die so eine anderes Verhalten hat, die v'leicht mehr auf Kinder orientiert is, was wir jetzt nich' wissen. Das is', ehrlich gesagt, das is' 'ne Naturkatastrophe, das muss man das muss man auch bissel gestalten, wenn's soweit is'.“

Die Auszeichnung gilt also nicht zuletzt auch für besondere Verdienste um das Wohl der Kinder. Gerade weil sie überhaupt keinen Anteil an irgendeinem pandemischen Geschehen haben, müssen Schüler mit Tests und Masken aus China bedacht

werden, und muss ihnen die Genthherapie auch noch viele Jahre vor Beendigung der Testphase schmackhaft gemacht werden, eben damit der Anteil so gering bleibt. Ein wunderschönes kindgerechtes Symbol für diese Fürsorge und die Verdienste um den Transhumanismus ist der Regenbogen, der von alters her als Brücke zwischen der Menschen- und der Götterwelt gesehen wurde. Auch für das Preisen der Regenbogenflagge anlässlich einer Sportveranstaltung, auf der Millionäre sich innig umarmen ohne Maske und Abstand, für das Bemühen, uns von der Menschenwelt zu erlösen, um uns der Götterwelt zuzuführen, erhält Herr Kretschmer die Auszeichnung der Goldenen Maske.“

Der Preisverleihung waren wochenlange vielversprechende Bemühungen um einen fairen Bürgerdialog zwischen dem MP und Vertretern der Bürgerbewegung vorangegangen. Überraschenderweise wurde die Zusage seitens des MP aber nicht eingehalten beziehungsweise stillschweigend auf die Zeit nach Corona verschoben.

FÜNFTER TRUMPF: POTENTIAL EINES ÜBERPARTEILICHEN ZUSAMMENSCHLUSSES

Immer wieder leuchtet dieser Stern am Görlitzer Himmel auf wie etwa im September 2021, als Linksgrün zu einer Gegendemo am Postplatz blies – zwar aufgrund eines Missverständnisses: Es wurde eine von der Montagsdemo eingeladene Sängerin mit einer anderen als böse eingestuft. Sängerin verwechselt. Kann schon mal vorkommen. Das Internet ist für uns alle ja Neuland. Aber der Anlass war da, um aufeinander zuzugehen. Dem Autor wäre fast ein Redebeitrag „Antifaschismus als gemeinsamer Nenner“ gestattet worden. Er wurde freundlich wieder zu seinen Gleichgesinnten zurückempfohlen. Aber ein Gespräch fand statt, die Inspiration brach sich Bahn und fand in nebenstehendem Lied Niederschlag.

Lange vor der Eskalation des Ukraine Konflikts war die Freiheitsbewegung in Görlitz gleichzeitig immer auch Friedensbewegung. Am 14.2. ging Frank Liske vor knapp 2000 Spaziergängern auf den 77. Jahrestag der Bombardierung von Dresden ein, bei dem hervorsteche, dass die Regierung in 77 Jahren nicht gelernt habe, ehrlich zu sein und sie als Kriegsverbrechen anzu-

erkennen. Mit Lug und Trug drängten die Angloamerikaner nun wieder andere Parteien in einen Konflikt. „Nie mehr Krieg mit Russland!“ Es seien dieselben Drahtzieher hinter den Versuchen, Völker aufeinanderzuhetzen und Gesellschaften zu spalten. „Auf Lüge ist alles zur Coronapolitik aufgebaut. Die Pandemie wird erst enden, wenn die Verantwortlichen bestraft werden.“

Das Lausitzer Orchester erläuterte gegenüber der SZ, es wolle nicht auf dem Postplatz vor dem Montagspublikum spielen, weil die Freien Sachsen nicht von der Demo ferngehalten werden. Liske kommentierte: „Was für ein erbärmliches Verständnis von Demokratie: Alle, die nicht meiner Meinung sind, sind Demokratiefeinde. Schon rechtlich ginge es gar nicht, jemanden auszuschließen, der sich korrekt verhält. Wir machen die Teile- und Herrsche-Politik nicht mehr mit.“

ANDERSDENKENDE WERDEN ZU GLEICHLIEBENDEN

Im Herzen sind wir liebende Wesen,
Die erleichtern des Anderen Last. Wer
gesund, wer erkrankt, wer genesen,
Wer voll Gift ist, braucht Liebe, nicht Hass.

Je schlimmer es wird,
Was die Psychopathen,
den Kindern antun,
Unverzeihliche Taten,

Umso eher kommt zusammen,
Was Hand in Hand gehört.
Die Wahrheit überwindet,
Was Ideologie verstört.

Gemeinsam das Leben bewahren
Und die Menschen vom Wahnsinn befreien.
Das geht, wenn wir nicht nur Ja sagen:
Uns verweigern mit entschiedenem Nein!

Drum reicht euch die Hand,
Vergebt, was euch kränket!
Wir gleichen dem Sand,
Der die Fluten eindämmt.

Die Enkel werden sagen,
Dass aus der Stadt am Neißeberg
In diesen dunklen Tagen
Der Funke endlich übersprang.

*Zu hören auf dem YT-Kanal
„Jochen Stappenbeck“*

Oft gilt es, wankelmütige Freiheitsverteidiger zum Durchhalten zu motivieren. Am 28.2. stürzte sich ein Teilnehmer an einem Redebeitrag, der vom „eigentlichen“ Thema weglenken würde und erklärte, nicht mehr zu kommen. Frank Liske antwortete ihm:

„Tja, wir leben wirklich in wirren Zeiten. Es ist unheimlich schwierig, da noch den Über- und Durchblick zu behalten. Einige von uns beschäftigen sich – aufgrund vorhandener Ressourcen – wohl doch sehr ausgiebig mit dem Thema Corona und sind in der Lage, den einen oder anderen Zusammenhang zu erkennen. Der eine oder andere hat vielleicht weder Zeit noch Lust, sich so ausführlich zu beschäftigen. Den erschlägt es dann eben, wenn er „Verschwörungstheorien“ hört. Wo ist nun der Fehler? Bei dem, der sich zu viel mit den aktuellen Themen beschäftigt oder bei dem, der sich zu wenig damit beschäftigt?

Weder – noch! Der Fehler ist bei dem, der die Meinung des Anderen nicht toleriert. Und das kann bei beiden der Fall sein...

Was ist es wohl, was uns stark genug macht, um gegen die für Herbst geplante Impfpflicht und alles, was da noch so auf uns zukommen kann, anzukämpfen? In erster Linie wohl der absolute Zusammenhalt in der Familie und auf der Straße! Nein, niemand von uns wird es schaffen, immer das zu sagen, was ausnahmslos allen gefallen wird! Aber wir werden es schaffen, genug zu sein oder zu werden, um die Impfpflicht abzuwenden, wenn wir nicht gleich auseinanderlaufen, wenn uns einmal etwas missfällt, was am Montag gesagt wird. Jeder kann sich einbringen – auch Sie! Und ja, es wird dann eben auch jemanden geben, der Ihnen zujubelt. Und es wird einen geben, der das, was Sie zu sagen haben, ablehnt. Und trotzdem wünsche ich mir von Beiden, dass sie weiterhin auf die Demo kommen und uns ALLEN den Rücken stärken! Also: Am Montag Schuhe putzen und raus an die frische Luft! Nur gemeinsam sind wir stark und werden Schlimmeres verhindern!“

Videos und Texte sind auf der Demo-Homepage: Montagsdemo.info einzusehen. Das Buch „Quellenquiz“ enthält ebenso gedankliche Höhepunkte der Görlitzer Freiheitsbewegung. ■ **Jochen Stappenbeck**

ALPHABET DES AUFKLÄRERS BEI BEGRIFFSSTUTZIGKEIT

Oft fällt einem erst danach ein, was in den Augenblicken hätte gesagt werden können, die ein Aufklärungsgegner dem Aufklärer einräumte. Damit man wenigstens ein paar geistige Samen streuen kann, auf dass sie später zu keimen beginnen, präge man sich dieses Alphabet ein.

A wie Aufklärung bedeutet heute: der Ausgang aus der nicht selbst verschuldeten Manipuliertheit durch die Medien

B wie Bündelung von Macht, wenn Konzernmacht, Kartellmacht, Medienmacht, exekutive Macht und eine manipulierte Masse zusammen gegen Minderheiten vorgehen. Es gibt auch ein Fremdwort dazu. Dagegen: Boykott des Bösen!

C wie Corona-Untersuchungsausschuss, 100 Sendungen zu sechs Stunden.

D wie Digitalisierung: die Zerstörung, die als Segen daherkommt.

E wie Elitenforschung als elementarer Teil der Geschichtswissenschaft, Eugenik

F wie Faschismus. Es hieß doch immer „Wehret den Anfängen!“ Technischer Fortschritt: Faschismus mutiert je nach den technischen Möglichkeiten. Was ist effektiver: grob oder fein?

G wie „Der Great Reset wird zur Verschmelzung unserer physischen, digitalen und biologischen Identität führen.“ C ist nur Vorwand für die digitale Transformation, Ersetzung des bisherigen Menschseins, totale Kontrolle

H wie HIV-Viren in den Spike-Proteinen, die von der angeblichen Impfung produziert werden.

I wie Ideologie: Gehirnwäsche zur Machterweiterung. Wie kann man sie erkennen und auflösen und nicht durch neue Ideologie ersetzen? Vielleicht durch ergebnisoffene Gespräche und Nachforschen? Die mRNA-Impfung ist keine Impfung.

J wie Journalistische Standards hat niemand abgeschafft.

K wie Kretschmer am 4.5.2020 und 27.2.2021. Erst „absurd und böse“, dann „mal darüber reden Ende des Sommers“. Wie das Kapitalismus-Komplot (Oliver Janich)

L wie Liebe als Teil der Aufklärung, Fürsorge. Bestes Kriterium für Arbeit mit Fakten und gegen Manipulation, gegen Lobbykratie

M wie Montagsspaziergang in mannigfaltiger Menge aus der Mitte. Manipulierte erkennen ihre Manipuliertheit nicht, deswegen braucht es Vertrauen in konstruktives Miteinander. Alle Beweise zur „Impfung“ auf mwgfd.de

N wie Nihil nocere-Prinzip! Es darf nicht schaden! Wo ist das beachtet bei Mobilfunk, Nahrung, C-Maßnahmen usw.?

Freiheit ist ein zartes Pflänzchen, das mit Wissen gegossen werden will. Bild: CC0, pixabay.com



O wie Offenheit des Geistes ist wie beim Fallschirm vom Erfinder so vorgesehen

P wie die „Psychologie der Massen“. Klassiker aus dem 19. Jahrhundert. „Politische Ponerologie“ von Andrzej Lobaczewski. Psychopathokratie. Der PCR-Test kann keine Infektionen nachweisen. Plötzlich und unerwartet.de

Q wie Quellenarbeit: Das reine Quellwasser der Wahrheit lohnt die Mühe.

R wie Rechtsstaat und Repräsentative Demokratie: Der Haken ist die Haftungslosigkeit für die Haupttäter. Wir sind gelemmt worden. Rhetorische Trickkiste erkennen und ablehnen.

S wie Sokratisches Fragen war schon vor 2400 Jahren nicht sonderlich beliebt. Sophisten nutzen Strohmannargumente!

T wie Transhumanismus. Wie „...und sie machten das Zeichen des T“ (A. Huxley)

U wie Unterstellungen ablehnen, Dialogkultur fördern

V wie Verblödung als Waffe im hybriden Krieg

W wie Widerrechtliche Befehle und wissenschaftliche Evidenzen zwingen zum Widerstand.

X wie Xanthippe. Gemahlin des Sokrates, Kolossale Nervensäge. Hinter jedem Aufklärer steht ein Trauma. Lernen durch Leiden.

Y wie Übersterblichkeit erst seit der Genetherapie. Nicht vorher, es gab also keine Pandemie.

Z wie Zuschreibungen ablehnen. Statt Substantive und Adjektive auf Verben schauen: Handlungen, Getanes (Fakten vom Wort factum, facere, jemand hat etwas gemacht: Wer, wann, wo, wie, weshalb, warum?). Zwang der Logik. ■ **js**

„ICH WAR SCHON MIT VIERZEHN EIN QUERULANT“

YANN SONG-KING ÜBER SEINE HEIMATVERBUNDENHEIT UND DIE AUSSICHTEN EINES SÄCHSISCHEN SONDERWEGS



Das Markenzeichen des Sängers sind Adaptionen bekannter Hits. Bild: Privat

Wie kein zweiter verkörpert der Dresdner den musikalischen sächsischen Widerstand: Tiefgang und Heiterkeit, Meisterschaft in seinem Fach und Improvisation, Wind- und Wetterfestigkeit. Mit einem Wort: die sächsischen Tugenden. Der russische Opernsänger Schaljapin sagte einmal: „Sing, als ob du sprichst, und sprich, als ob du singst.“ Und das, ohne Sächsisch zu können! Wo Yann Song-King auftritt, schieben Polizisten gerne Überstunden beim Bewachen der Montagsspaziergänger und öffnen die Anrainer ihre Fenster.

Yann, du bist staatlich geprüfter Diplom-Musik-Pädagoge. Was hat dich auf diese Bahn gebracht?

Zum Musikmachen inspiriert wurde ich durch die Punk-Szene in der DDR. Ich habe mir vom Jugendweihe-Geld eine E-Gitarre gekauft, bin dann zur Musikschule gegangen, und mein Lehrer empfahl mir das

Musikstudium. Ich hatte nichts Besseres vor und sollte auch nichts anderes werden, wengleich ich nicht aus einem Musiker-Haushalt stamme.

Hast du schon 1989 politisch gesungen?

Nein. Ich singe erst seit ein paar Jahren – und am Anfang auch nur am Lagerfeuer.

EEN G

Een G, Een G – ist das, was ich hier demnächst kommen seh'.
Een G, Een G – zwee G und drei G sind dann ouch passé.

Ich glob, die machen diesen Mist, weil zuviel Impfstoff übrig is.
Mit Logik hat das nüschts zu tun.

Een G, und irgendwann musste en Abo ham. Zwee ma im Jahr tanzte dann an.
Een G, wenn mir das ni verhindern tun, häng' alle an der Nadel dran.

Keen G, Keen G, außer dass ich jetzt demonstrieren geh.

Lieder mit eigenen Texten veröffentliche ich erst seit Corona.

Hat dich der Westen nie abgeworben?

In den neunziger Jahren gab es ein regelrechtes Ausbluten der jungen ostdeutschen Generation gen Westen. Zu der Zeit habe ich ja in Dresden studiert. Relativ viele meiner Freunde sind nicht in den Westen, sondern nach Berlin gegangen. Man schien dort näher dran zu sein am Puls der Zeit. Doch ich hatte immer das Gefühl, dass zu große Städte Menschen verbrennen. Sie werden aufgerieben im Hin und Her der Trends. Eine Konzentration auf die eigene Sache und das konsequente Gehen eines längeren Weges wird zu sehr beeinträchtigt, wenn um einen herum ständig Lärm und Hektik ist.

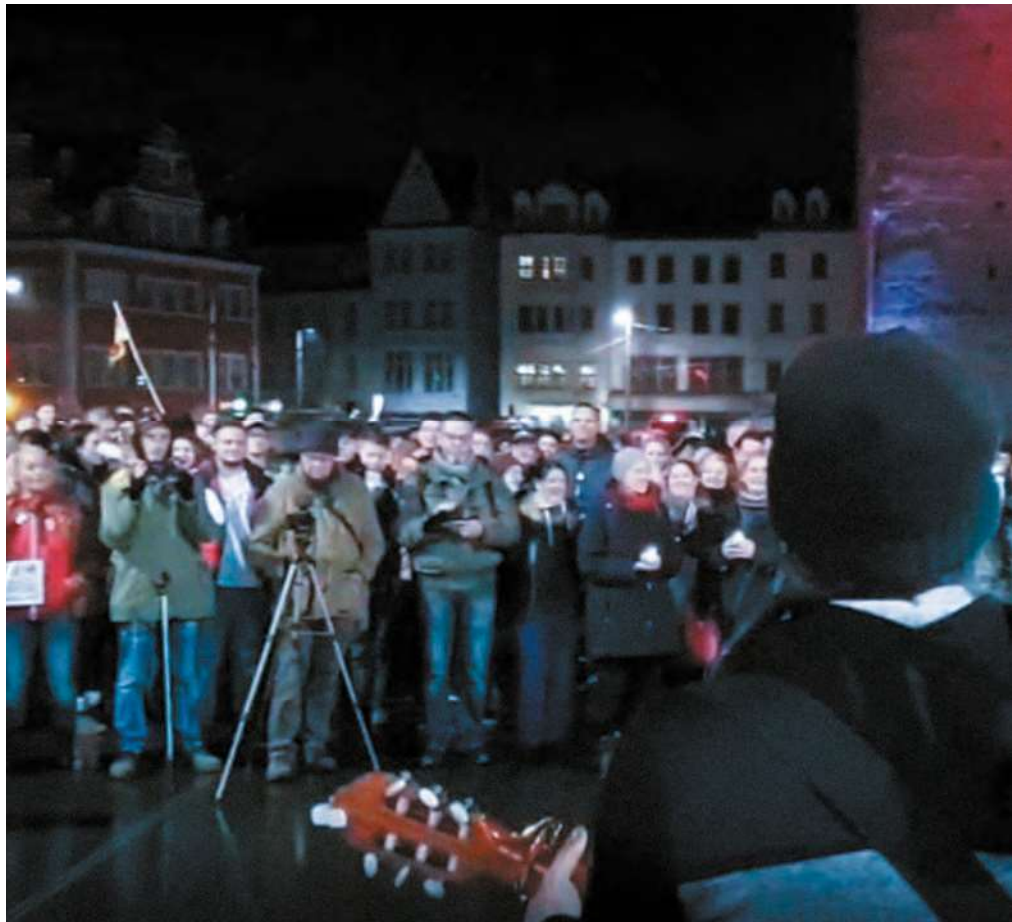
Die Hektik wird zudem von der Digitalisierung bestärkt. Kommst du noch zum Bücherlesen?

Durchaus, zuletzt Gunnar Heinsohn: „Söhne und Weltmacht: Terror im Aufstieg und Fall der Nationen“. Und ich stöbere gerne bei Friedrich Nietzsche.

Hast du dich schon immer als Sachse gefühlt?

Ja, geht ja nicht anders. Ich bin gebürtiger Sachse und seit 48 Jahren Dresdner. Es wird mit mir vermutlich enden wie mit Kant, der Zeit seines Lebens nicht aus seiner Geburtsstadt herauskam. Tja, wie fühlt sich ein Sachse? Zumindest werde ich woanders als solcher identifiziert, denn einen unverkennbaren Dialekt zu haben, ist in meiner Generation noch die Regel. Leider führt das moderne Leben zu einer Nivellierung lokaler, regionaler und nationaler Eigenheiten. In bürgerlichen Wohngebieten oder an Gymnasien von Großstädten wird man wohl vergeblich nach Hinweisen auf die jeweilige Region suchen. Die Menschen werden nicht nur langweiliger, sondern auch immer empfänglicher für mediale Beeinflussung. Bodenständige Menschen mit Wurzeln und einem gewissen Traditionsbewusstsein sind skeptischer eingestellt gegenüber allem, was von „oben“ kommt.

Was hältst du von der sächsischen Sezessionsidee, dem Sächit?



Zu Besuch bei den Anhaltinern in Halle. Bild: Privat

Schwierige Frage. Realpolitisch klingt der Sächit für mich unwirklich. Aber als politische Provokation ist das Thema die folgerichtige Antwort auf die Cancel Culture. Wenn vom ZDF gedeckte Abspaltungsphantasien geäußert werden dürfen, welche bekanntermaßen als altbekannte Blinddarmgleichnisse daher kommen, dann darf man das ja mal weiter denken. Das zu Entfernende entfernt sich also freiwillig in Form eines Landstriches, in dem sich die Aussätzigen in relevanter Zahl gesammelt haben. Sachsen hat in der Corona-Zeit sein Image als gallisches Dorf deutschlandweit verstärkt. Es ist zu erwarten, dass sich das Establishment durch die Sächit-Provokation immer weiter in die Verstrickung treiben lässt. Die Sachsenfahne verliert ihre Unschuld in den Augen jener, die sich notorisch gegen alles „Unkorrekte“ abgrenzen wollen. Man stelle sich vor, dass die Freien Sachsen vielleicht am traditionellen „Tag der Sachsen“ eine Demonstration anmelden, die dann verboten wird. Und dieses Verbot muss dann mit einem riesigen Polizeiaufgebot gesichert werden. Man stelle sich vor, dass man die

Freien Sachsen demnächst als Separatisten bezeichnet. Die unfreiwillige Werbewirkung aller diesbezüglichen Gegenbestrebungen ist enorm. Die AfD ahnt ja schon, dass die zunächst skurril wirkende Sächit-Idee der Freien Sachsen ein Meme sein könnte, das in den Köpfen der Menschen verfangt und arbeitet. Die Idee könnte ein Funke sein, zu dem die emotional und kopflos gewordene Politik das Pulverfass bereitstellen könnte, wenn sie so weiter macht wie bisher. Es gibt definitiv einen Trend zum Zentralismus. Nicht weil es nötig ist, sondern weil es immer besser möglich ist aufgrund technischer Entwicklungen. Ich bin für Freiheit, Lebendigkeit und Vielfalt. Das gibt es nur, wenn der natürliche Raum im Leben maßgebend bleibt. Die große Frage ist, was hier das richtige Maß ist.

Würdest du im neuen freien Sachsen Musikminister werden, wenn das Volk dir das Amt antrüge?

Bloß nicht! Ich möchte frei und selbständig bleiben.



Hattest du Auftritte außerhalb des sächsischen Sprachraums? Bei den Aufgewachten ist Sachsen das Vorzeigeland schlechthin. Erster Platz bei Ungeimpften mit 35%, erster Platz bei Spaziergängen.

Ja, aber nur wenige. Allerdings weiß ich, dass es in ganz Deutschland Menschen gibt, die ich offenbar belustigen und berühren kann. Nur ein Teil meiner Lieder spielt mit der sächsischen Herkunft. Die meisten Lieder sind hochdeutsch und von allen gleichermaßen zu verstehen. Richtig, in Oppositionskreisen genießen die Sachsen Ansehen. So wie der schwäbische Dialekt einst für den Reichtum der Fuggerstädte stand, steht der sächsische Dialekt jetzt für den Geist der Widerspenstigkeit gegenüber den Raubzügen des politisch-medialen Komplexes.

Gabes bei dir ein Erlebnis oder einen Zeitpunkt, der dich zu politischer Wachheit brachte?

Ich war schon mit 14 Jahren ein politischer „Querulant“ und habe in der DDR

mehr oder weniger offen gegen das Bonzen-System opponiert. Im Oktober 1989 war ich bei den ersten Demos in Dresden am Hauptbahnhof und auf der Prager Straße dabei. „Wir bleiben hier, Reformen wollen wir.“ Ich wollte keine BRD-igung. Ich blieb der mir aus der DDR vertrauten Punkszene treu, die sich dem neuen Kompass entsprechend nach links außen absetzte. Links zu sein, bedeutete in den Neunzigern in erster Linie, staatliche Autorität und Konsumismus zu verachten. Nicht umsonst sprach man von den Autonomen. Diese ganzen Oberbegriffe politischer Orientierung sind völlig untauglich geworden, die politische Landschaft zu beschreiben. Erst stellen sich Linke als Corona-Gegendemonstranten auf die Straße, weil wir ja mit „Rechten“ laufen. Kurze Zeit später haben sie aber überhaupt kein Problem damit, wenn deutsche Waffenlieferungen sehr wahrscheinlich auch in die Hände ukrainische Rechtsextremer geraten, die SS-Runen und Hakenkreuze auf ihren Helmen tragen. Erst sollte die Freiheit für das Leben geopfert werden und jetzt plötzlich das Leben für die Freiheit. Völlig absurd. Jetzt in der Corona-Krise merke ich, dass ich mich gar nicht groß verändert habe.

ZU FINDEN UNTER

gitarrero-beginner.de/ysk/
t.me/yannsongking

Mindestens zum dritten Male stehe ich auf der Seite derer, die allergisch auf einen autoritären Staat und auf arrogante Dummheit reagieren. Ob das Wachheit ist oder einfach nur eine Charaktereigenschaft, weiß ich nicht. Ich kann nicht anders. Es ist eher ein Gefühl als eine Erkenntnis. Und ich ahne schon, dass das jetzt weiter geht mit dem Ukraine-Thema. Jeder, der sich nicht ausdrücklich dazu bekennt, gegen Putin zu sein, wird genauso weg gecancelt wie ein Ungeimpfter, ein AfD-Anhänger, ein Querdenker, ein Klimaleugner usw.. Irgendwann sind alle dran in so einem Klima der Aufgeregtheit und der Hysterie. Hoffentlich treffen sie sich auf der anderen Seite wieder und erkennen, dass sie gemeinsam eine neue, im Grunde weltweite Bewegung darstellen, für die es noch gar keinen richtigen Begriff gibt.

Die Fragen stellte Jochen Stappenbeck. ■

LIED DER DRESDNER OMA AM REFORMATIONSTAGSABEND

Machen denn de Kinder heute eigentlich noch Klingelrutscher?
 Hab ich mich jetzt neulich ma gefracht.
 Plötzlich klingelt's und paar kleene Geister stehen da.
 Ach Halloween, habsch gar ni dran gedacht.
 Ar „Kommt macht ma den Maulkorb ab, ich kann das gar ni sehn,
 Gespenster tragen dor ni so en Mist, was die hier mit Euch lieben kleenen
 Geistern alles machen, ich find, dass das e Gruselmärchen ist.“

Refrain:

Dor Emil und de Lisa, de Paula und dor Tim,
 dor Kevin und de Sarah, dor Ben und de Jasmin
 Se solln in Frieden hier aufwachsen - unsre lieben, kleenen Sachsen.

Nu kommt nor erstma rein, ich hab paar Bongfels hier für Euch
 und eene mark, quatsch, euro heeßt das ja.
 wir hatten's früher ouch ni leicht, de Alten waren streng,
 ar irgendeener war immer für uns da.
 Die ham heut mit Euch Kleenen immer große Sachen vor und
 Ihr seid lieb und macht das alles mit. Mir konnten immer raus und hatten
 unsre eigne Welt. Heut bewachen se Euch off Schritt und Tritt.

Noch nie in der Geschichte hat mor vor d'n Kindern Angst
 und ham se selbst Gespenstersachen an.
 Noch nie in der Geschichte hat mor Kinder so gequält,
 nur weil de Alten Horror vorm Sterben ham.

UNWIDERSTEHLICH IM WIDERSTAND

SACHSEN GEHT VORAN! HERZBLUT UND BEHARRLICHKEIT MACHEN
DIE FREIHEITSBEWEGUNG ZU EINEM SELBSTLÄUFER



Februar 2022 in Dresden. Bild: Privat

Wann immer sich ein Regime von seinem Volk und der Rechtmäßigkeit entfernt: In Sachsen bekommt es als erstes zu spüren, dass seine Stunde geschlagen hat. Schon 1989 begannen in Sachsen die Massenproteste gegen die Betonköpfe der DDR. Und auch 30 Jahre hielt es die Menschen zwischen Altenburg und Zittau nicht mehr hinter ihrem Ofen angesichts der völlig Amok laufenden Regierungspolitik.

Zugegeben, zu Beginn der Corona-Krise herrschte vielerorts Unstimmigkeit über den Umgang mit den staatlichen Maßnahmen und auch im „patriotischen Lager“ war der Umgang zunächst umstritten – im Landtag verurteilte die AfD-Fraktion im Frühjahr 2020 den MP Kretschmer sogar scharf, weil er nicht schnell genug einen Lockdown verordnete. Diesen „Fehler“ hat Kretschmer später um ein Vielfaches ausgebügelt.

Mit den ersten Coronaverordnungen im Frühjahr 2020 ging ein gänzlich Ver-

sammlungsverbot einher. Für die Bürgerbewegung Pro Chemnitz, die 2018 durch die Demos nach dem Tod von Daniel Hillig überregionale Aufmerksamkeit erfuhr, war dieses Verbot eine Herausforderung: Für den 20. April 2020 meldete die Bürgerbewegung, die von Martin Kohlmann geleitet wird, eine Kundgebung an. Die wurde erst verboten, dann kurz vor Beginn doch erlaubt – für zehn Teilnehmer bei über 1000 erwarteten. Die Folge war heilloses Chaos. Hunderte Bürger wurden von der Polizei festgesetzt und mit OWIs überzogen, die

größtenteils heute noch nicht abgeschlossen sind. Und: Zum ersten Mal gingen Polizisten in Sachsen mit Gewalt gegen friedliche Bürger (darunter viele Senioren) vor. Weitere Kundgebungen folgten mit ähnlichen Schikanen. Diese waren für die erste Protestwelle 2020 eine wichtige Erfahrung: Statt sich bei angemeldeten Versammlungen Repressalien auszusetzen, begannen immer mehr Städte mit unangemeldeten Spaziergängen in Anlehnung an den friedlichen Protest von 1989.

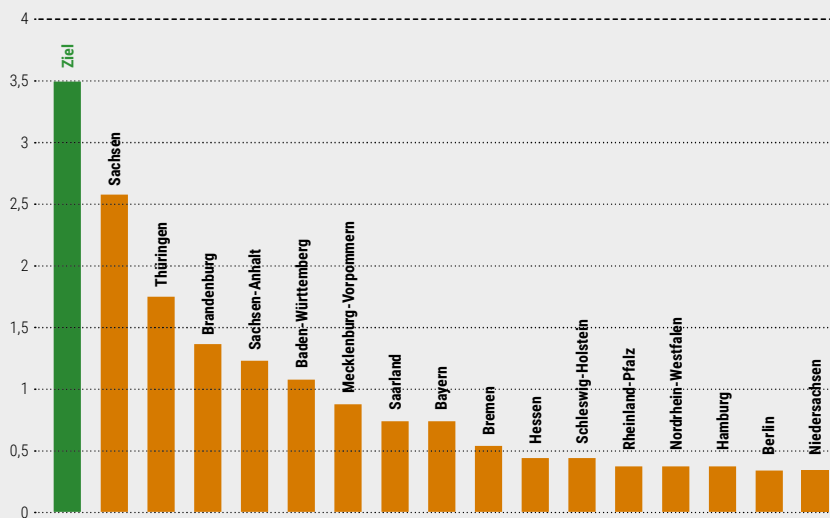
EINE NEUE QUALITÄT

Dann ebte die erste Protestwelle ab. Auf den Straßen blieb ein harter Kern, der sich weder von Lockerungen noch vom Sommerwetter beirren ließ. Diesen Hartnäckigen ist es zu verdanken, dass später die Proteste immer wieder binnen kürzester Zeit von der sprichwörtlichen Sparflamme in ein lichterlohes Feuer entfacht wurden. So beim bislang größten Massenprotest am 7. November 2020 in Leipzig, bei dem sich über 50.000 Bürger trotz Teilverbotes versammelten und über die historischen Leipziger Ringe spazierten.

Nicht völlig unbedeutend für die Entwicklung des Straßenprotestes dürfte die Gründung der FREIEN SACHSEN am 26. Februar 2021 in Schwarzenberg gewesen sein. Als Sammlungsbewegung verschiedener Akteure des Bürgerprotestes sind sie mit dem Ziel angetreten, die Freiheit des Einzelnen und die Freiheit Sachsens wiederherzustellen. Entgegen Gerüchten, die FREIEN SACHSEN würden alle Montagsspaziergänge in Sachsen organisieren, ist das Gegenteil der Fall: Mit den FREIEN SACHSEN entstand erstmals eine überregionale Vernetzungsplattform, die all die Aktivitäten, die bis dato nicht gebündelt zusammengetragen wurden, professionell aufbereitet und einer großen Öffentlichkeit

HITLISTE DER MONTAGSPAZIERGÄNGE AM 7. FEBRUAR 2022

ANGABEN IN PROZENT



serviert. Plötzlich wussten die Menschen, wo es noch überall in Sachsen brodelt, und die Bilder der Spaziergänger machten einander Mut. Und so wuchsen im Frühjahr 2021 die Proteste wieder gewaltig an.

KNÜPPEL GEGEN BÜRGER

Mit dem starken Zuspruch für die Montagsproteste stieg auch die Repression des Dresdner Coronaregimes: Überregional bekannt wurden die Polizeieingriffe in Zwönitz, das zum Symbol des mutigen Bürgerprotestes wurde. Jeder Knüppelschlag beflügelte den Protest weiter. Nach dem „Sommerloch“ wuchsen die Proteste nach der Bundestagswahl wieder an. Neben dem Erzgebirge bildete Bautzen eine weitere Protesthochburg. Der MP Kretschmer unterstützte die Bewegung tatkräftig durch eine große Auslegungstoleranz gegenüber dem Sprichwort „Ein Mann, ein Wort“. Plötzlich explodierten die Teilnehmerzahlen regelrecht, im Dezember 2021 waren es bereits mehrere zehntausend Bürger in ganz Sachsen – trotz Verbot von Versammlungen und Spaziergängen mit über zehn Personen.

Aus ganz Deutschland ließ die Landesregierung Polizeieinheiten anrücken, die gegen Spaziergänger vorgehen. Massenhafte Festsetzungen stellten keine Seltenheit dar. Doch die sächsischen Bürger ließen sich auch davon nicht abschrecken. Plötzlich begannen die Proteste überzuschwappen, zunächst nach Thüringen,

Sachsen-Anhalt und Brandenburg, wenig später ins ganze Land.

Als dann auch noch mehrere Bundesländer mitteilten, dass keine Einheiten mehr für die Einsätze in Sachsen zur Verfügung stünden, musste die Landesregierung kapitulieren, hob die Personenbeschränkung bei Versammlungen auf und genehmigte nunmehr offiziell, was faktisch ohnehin bereits geschah. Die Proteste wuchsen in Sachsen Anfang 2022 auf bis zu 120.000 Bürger an, bundesweit

teilweise bis zu einer halben Millionen Menschen.

EIN NEUES 1989

Wie diese Revolte aus der Mitte der Gesellschaft am Ende auch ausgehen mag: Die Massenmobilisierung des sächsischen Bürgertums und das immer stärker werdende Zurückrudern der politischen Verantwortlichen haben gezeigt, welche Kraft in uns steckt. Dieser Umbruch wird einen längeren Einsatz erfordern, als er 1989 notwendig war. Denn damals waren die Hintergrundstrukturen am Sturz der kommunistischen Regime interessiert. Auch wenn der Erfolg manchmal nicht sofort sichtbar ist: In zwei Jahren des dauerhaften Widerstandes, der längst über Corona hinaus eine offene Rebellion gegen die Parteipolitik des Establishments geworden ist, haben wir Bürger endlich unsere Möglichkeiten genutzt, Druck aufzubauen. Und dieser Druck darf nicht mehr nachlassen: Wir können einen wirklichen Politikwechsel herbeiführen, der weit über das hinausgeht, was uns die etablierten Politiker in ihrer Panik ohnehin zusichern. Steter Tropfen höhlt den Stein, steter Bürgerprotest untergräbt schrittweise das morsche Parteiensystem, das uns regiert, und hilft, die Verantwortlichen für die Menschheitsverbrechen zur Rechenschaft zu ziehen! ■

Michael Brück

Gründungsversammlung der FREIEN SACHSEN am 26. Februar 2021 in Schwarzenberg. Bild: Privat



DIE ÜBERWINDUNG DER SPALTUNG

...DURCH FRISCHLUFTAKTIVITÄTEN UND ÜBERPRÜFUNG DER EIGENEN DENK- UND SPRECHGEWOHNHEITEN

Wie jedes politische Schlagwort ist der Begriff Spaltung auf seine manipulative Wirkung zu untersuchen: Es ist ein „-ung“-Wort wie Globalisierung, Digitalisierung und Impfung. Diese Wörter beschreiben Vorgänge, die so mächtig sind, dass ihr Verursacher nicht erwähnt werden muss. „Spaltung“ trägt den bedauernden Beiklang eines gewaltsamen Vorgangs. Es gibt friedliche und wirksame Mittel dagegen.

Beim Thema der experimentellen Substanzen gegen (bzw. für) Covid zucken die Menschen wie Eisenspäne zu einem der beiden Magnetpole. Jede Seite hält die andere für völlig gestört und gefährlich. Es erstaunt die hohe Diagnosesicherheit auf beiden Seiten. Das spricht dafür, dass es sich hier um eine psychische Pathologie handelt, bei der mindestens eine Seite tatsächlich nachhaltig gestört ist. Denn es riecht hier nach der berüchtigten Projektion, wonach ein Verrückter nicht sich, sondern seinen Therapeuten für verrückt halten muss. (Was ja auch zutreffen kann.)

Die gute Nachricht: Egal, ob „wir“ oder „sie“ die Gestörten sind, die die Spaltung

in der Gesellschaft vorantreiben, es bleibt nur der therapeutische Weg der Fürsorge, des Wohlwollens, des Verzichts auf böse Gedanken, auch wenn die Gefahr, die von den Gestörten ausgeht, abgewehrt werden muss. Fremdgesteuerte Menschen werden als Waffe missbraucht und sollen so aus Sicht des Missbrauchers die Abwehrreaktion lähmen, aber es bleiben immer noch liebesbedürftige Menschen. (Jedenfalls, solange die Transhumanisten nicht vollends triumphieren und den Homo sapiens durch den Bioroboter ersetzt haben werden.)

Die schlechte Nachricht: Jeder Einzelne muss sich einer ehrlichen und schonungs-

losen Selbstanalyse aussetzen, um zu prüfen: „Bin ich wirklich geistig frei und auf der sauberen Seite? Wie kann ich Gewissheit in Bezug auf meine Wahrnehmung der Wirklichkeit gewinnen? Passen meine Worte und mein Handeln zusammen?“

Nun, wozu gibt es Mitmenschen? Es gilt, sie nach deren Einschätzung meiner Wahrnehmung der politischen Wirklichkeit der letzten Jahre zu befragen. Leider weiß ich nicht, wie weit der Befragte selbst schon in seiner Selbsthinterfragung gekommen ist.

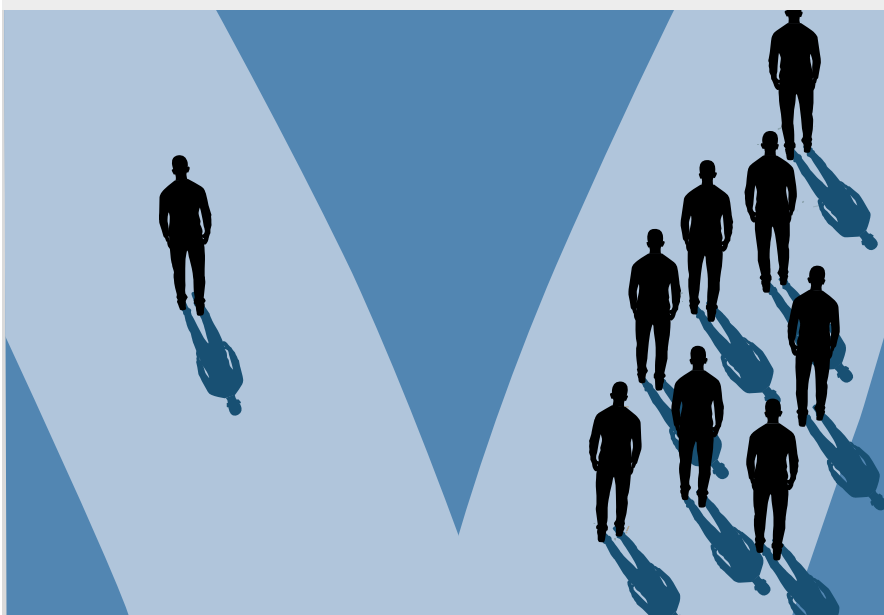
DIE STELLUNG ZUR MACHT

Immerhin schält sich dabei schnell ein entscheidendes Kriterium heraus: die Stellung zur Macht. Als geselliges Wesen muss der Mensch ständig für sich entscheiden, wie er sich Stärkeren gegenüber verhält, seien es Einzelpersonen oder Kollektive: Konformität oder Dissens gegenüber den Machthabern ist dabei wertfrei zu sehen: Denn der Mächtige kann ja böse oder gut sein. Wobei sowohl Kuschen und Kriechen als auch Kämpfen und Kratzbürstigkeit jeweils von hehren Idealen moralisch abgesichert wird. Von ihnen sollten wir uns nicht blenden lassen. Das Auseinanderklaffen zwischen Gedanken und Tat jedoch ist ein wichtiges Mittel zur Selbsterkenntnis.

Die eigentliche Trennlinie ist die Haltung gegenüber dem Machtmissbrauch. Jeder Einzelne hat die Wahl, entweder die Machtmissbrauchtoleranten (MMT) oder die Machtmissbrauchintoleranten (MMI) zu unterstützen.

Die Machtmissbrauchtoleranten rufen: „C-Leugner! Verstörungstheoretiker! Unsolidarische Herzmuskelentzündungsverweigerer! Unverantwortliche! Falsche Neuigkeiten-Verbreiter! Spaziert nicht mit

Um nicht vom Kollektiv verstoßen zu werden, sind die meisten Menschen zu allem bereit.
Bild: CC0, pixabay.com





Dein Freund und Helfer, bis vor Kurzem noch nicht in Schwarz und unvermummt. Jede Seite denkt: Hier stehe ich und kann nicht anders. Bild: CC0, pixabay.com

Rechten! Boostern macht frei! Vergleiche mit der Vergangenheit sind unzulässig! Besinnt euch!"

Die Machtmissbrauchintoleranten rufen: „Digital-Faschismus! Gehirngewaschene! Schlafschafe! Mitläufer! Lest wenigstens Klaus Schwab, wenn euch die 100 Folgen Corona-Untersuchungsausschuss zu je sechs Stunden zu lang sind! Wacht auf!"

Das Emotionale ist von keiner Seite „Hass“ oder „Hetze“, sondern kommt aus der Verzweiflung, dass der Groschen einfach nicht fallen will! Man sollte es also nie persönlich nehmen.

Vier Maßnahmen seien flankierend empfohlen:

1. WAHRHEITSSUCHE ALS GRUND-EINSTELLUNG

Lügen vergiften, Wahrheit entgiftet. So viel wie möglich wahre Zusammenhänge feststellen wollen! Wie oft muss ein Normalsterblicher lügen, dass du ihm nicht mehr traust? Drei bis vier Mal? Und wie oft Medien, Pharmavertreter und Politiker? 100 Mal, 1000 Mal? Ist das nicht ein wenig zu

großzügig? Umgekehrt gilt ebenso: Sagen Lügner Wahres, ist das nicht weniger wahr. Die Quelle spielt keine Rolle.

2. IMMER AUF DEN GRÖßEREN KONTEXT ZURÜCKZOOMEN

Hier ist besonders wertvoll die akademische Disziplin der Elitenforschung: die Geschichte der Machteliten, der Weltssysteme. Es gibt viele gute Bücher dazu. Generell ist das Lesen gedruckter Bücher immer noch unübertroffen für den Erkenntnisgewinn: Erst lesen, dann denken! Verzicht auf Meinungen, auch die scheinbar eigene Meinung!

3. LOBBYUNABHÄNGIGE MEDIEN SUCHEN

Nach dem Prinzip: Folge dem Geld! Erstaunliche Befunde und Kontraste zwischen den lobby-abhängigen Medien und den Medienschaffenden, die die journalistischen Standards einzuhalten versuchen: Wahrheit, Relevanz, Transparenz, Prinzip: den Mächtigen auf die Finger schauen. Das gilt auch fürs Ausland.

4. SOPHISTISCHE ABLENKUNGEN ABLEHNEN

Die ersten drei Maßnahmen werden torpediert durch: zu 1) Es gebe nicht die Wahrheit. Zu 2) Es gebe keine historischen Tatsa-

chen, nur Geschichten. Zu 3) Es gebe keine unabhängigen Medien. Alles sei subjektiv und relativ. Es seien nur ausgewählte Meinungen, Standpunkte und Ansichten, über die man nicht „diskutieren“ will.

„FREIHEIT VON“ UND „FREIHEIT ZU“

Die Spaltung in MMT und MMI lässt sich unter dem Leitstern der Heilung überwinden. Gut ist, was heilt. Die Freiheitsbewegten selber stehen im Spannungsfeld von „Freiheit von“ und „Freiheit zu“: Freiheit von führt zum gemeinsamen Nenner, um möglichst viele Bürger politisch zu aktiv werden zu lassen, Freiheit zu weist auf die Ziele, die sich in kurz-, mittel- und Langfristig, leichter und schwieriger erreichbar usw. auffächern. So wie wenn jeder Esel seine individuelle Möhreinstellung bräuchte. Der eine braucht sie näher, der andere weiter, der eine billig, der andere Bio. Die einen mögen es völlig dogmenfrei, die anderen arbeiten lieber mit schon vorhandenen Lösungsansätzen, die mitunter auf bekannte „-ismen“ zurückzuführen sind. Schnell kommt da der Verdacht der gesteuerten Opposition, der Sabotage und der Spaltung auf. In den meisten Fällen dürfte es sich aber um überschießende Energien aus der Verschiedenheit der Charaktere handeln. Umso wichtiger ist der lebendige Austausch an der frischen Luft, während das Handy zu Hause ausruht. ■ js

SELBSTTEST AUF GEISTIGE FREIHEIT

IN SACHSEN WURDE EIN NICHT-INVASIVER SCHNELLTEST ENTWICKELT

Wie sehr bin ich fremd- oder eigengesteuert? Wie nah bin ich schon am Biorobotertum? Bitte Ja oder Nein ankreuzen und danach die Auflösung lesen! Ohne diesen Test ist die Teilnahme am wahren gesellschaftlichen Leben kaum vorstellbar. Gefängnisstrafen für ein Nicht-Ausfüllen sind derzeit nicht vorgesehen. Zum Eigen- und Fremdschutz ist ein freiwilliger Auffrischungs-Selbsttest alle drei Monate verpflichtend.

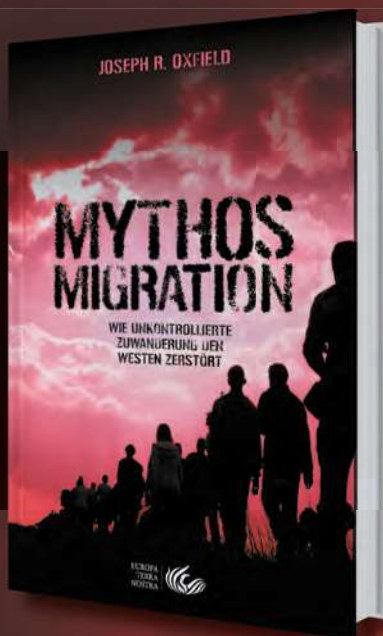
1. Wundert es mich, wenn meine politischen Ansichten zufällig mit denen der meisten Regierungen auf der Welt, dem finanziell-digitalen Komplex, der Mobilfunkindustrie und der Pharmaindustrie übereinstimmen (würden)? Ja Nein
2. Hätte ich mir in meinen verrücktesten Phantasien vorstellen können, dass ein K. Lauterbach Gesundheitsminister wird? Ja Nein
3. Ich komme der Lösung der Frage näher, indem ich gezielt seriöse Quellen konsultiere, dabei logisch und achtsam mitdenke. Ja Nein
4. Gezielte Entgiftung durch naturbelassene Ernährung hilft der Klärung der Selbstbestimmungsfrage. Ja Nein
5. Ich orientiere mich zur Klärung an meinen Bezugsgruppen. Ja Nein
6. Entfremdung von einer wichtigen Bezugsgruppe oder zu allgemein anerkannten Dogmen hilft bei der Frage. Ja Nein
7. Ich orientiere mich an weisen und gute Taten vollbringenden Menschen. Ja Nein
8. Ich gehe davon aus, dass demokratisch legitimierte Regierungen nichts abgrundtief Böses tun können. Ja Nein
9. Ich beobachte meine eigene Reaktion auf Widerspruch und werde dann klären, wer denn nun Recht hat. Ja Nein
10. Ich breche mündlichen oder schriftlichen Austausch ab oder antworte erst gar nicht, wenn ich merke, dass die Gegenseite auf der falschen Fährte ist oder mich womöglich in kognitive Dissonanz versetzt. Ja Nein
11. Ich markiere den im Irrtum befindlichen Gegner mit rhetorischen Zuschreibungen und setze ihn in einen Rahmen (Framing). So kann er leichter seinen Irrtum erkennen. Ja Nein
12. Eine solide Schul- und Hochschulbildung ist hilfreich für die Erkenntnis der Fremd- oder Eigensteuerung. Ja Nein
13. Politische Unvereinbarkeitslisten unterstützen die Selbsterkenntnis. Ja Nein
14. Ich mache mir bewusst, wie viel Zeit ich bereits in Eigenrecherche zu den jeweiligen Themen investiert habe. Ja Nein
15. Ich vertraue Geistesgrößen, die Gerüchte zur Einführung der Impfpflicht erst „absurd und böse“ nennen und später den Zwang zum Genexperiment einführen wollen? Ja Nein
16. Ich tauche gerne in fremde Kulturen ein und vergleiche sie mit dem eigenen „Biotop“, um dem universell Menschlichen auf die Schliche zu kommen. Ja Nein
17. Durch radikales Hinterfragen der Begriffe und des Sprachgebrauchs, durch radikales Stellen der Überlebensfragen der Menschheit, durch radikales Zuredenken der Cui-Bono-Fragen, durch radikale Bejahung der Schöpfung komme ich der Antwort näher. Ja Nein
18. Ich höre allen zu, lese alles und glaube nichts, bis ich klare Beweise habe. Ja Nein
19. Ich versuche bei einer Diskussion, die Argumente der Gegenseite neutral mit meinen Worten zusammenzufassen, warte die Zustimmung ab und füge sodann meine Sicht zu. Ja Nein

LÖSUNGEN

AUFGEWACHT

1. **Ja** | Leichte Verwunderung ist angebracht, zumal seit „C“ egal ist, ob vorne gute Demokratie oder böse Diktatur draufsteht. Fast alle 200 Staaten tanzen zur selben Melodie.
 2. **Nein** | In der menschlichen Psyche ist für solche Fälle ein Negations-Mechanismus eingebaut, der den emotionalen Kollaps bei dieser Vorstellung verhindert. Dasselbe gilt für eine Schwab-Ziehtochter im Außenministerium.
 3. **Nein** | Ein frommer Wunsch. Es gibt keine „seriösen Quellen“, so wie es auch keine seriöse Wahrheit gibt. „Seriös“ setzt das Urteil einer Autorität voraus, also den Machtfaktor. Der geistig Gestörte kann mitunter wunderbar logisch und achtsam denken.
 4. **Ja** | Wobei nicht geschummelt werden darf. Gift: Zucker, Glyphosat, Pestizide, usw.
 5. **Nein** | Das ist die berühmte Filterblasen-Falle.
 6. **Ja** | Soziale Traumata oder auch gesundheitliche Schockerlebnisse sind wohl unabdingbar, um den Annehmlichkeiten der Massenpsychose zu entsagen.
 7. **Ja** | Wie kann man sie erkennen? Frage die Kinder.
 8. **Nein** | Denn die Medien würden ja darüber berichten und der Wählerzorn würde die Verbrecher bestrafen? Vgl. die Geschichte der politischen Eliten.
 9. **Ja** | Dass Widerspruch nervt, ist normal. Abbruch der Beziehungen, Herabsetzung des Gegenübers und Verdrängen des Themas ist bedenklich.
 10. **Nein** | Typisches Verhalten von narzisstisch Gestörten.
 11. **Nein** | Anstatt von Lügenpresse ist es angebrachter, von Framing-Medien zu sprechen, denn ab und zu verirrt sich auch ein Stück Wahrheit in sie.
 12. **Nein** | Leider eher umgekehrt. Ein Gebildeter weiß, der Weise zweifelt.
 13. **Nein** | Leider nicht genug. Notwendig ist, die Liste auch auf einen Tonträger aufzusprechen und unter dem Kopfkissen im Schlaf dem Unterbewussten zuzuführen.
 14. **Ja** | 1000 Stunden > 100 Stunden > 20 Minuten
 15. **Nein** | Wie Alkoholsucht gibt es auch die Lügen-sucht. Die meisten Menschen sind geistig so vergif-tet, dass sie das tägliche Belogenwerden brauchen. Und der Berufslügner gibt ihnen den Kick, da man sich einerseits über ihn empören und andererseits seine eigene Ohnmacht zelebrieren kann.
 16. **Ja** | Das Fremde durch das Eigene und das Eigene durch das Fremde erkennen und schätzen.
 17. **Ja** | Komisch: Warum haben die Medien nur etwas gegen radikale, also wurzelorientierte Herangehens-weise?
 18. **Ja** | Bei Vorauswahl biegt man zu früh ab. Je nach Temperament kann man auch sagen: ich glaube erst einmal alles und allen, werde aber hellhörig bei Widersprüchen.
 19. **Ja** | Im Eifer des mündlichen Gefechts ist das nicht so einfach, aber schriftlich gut umsetzbar.
- 0 bis 10 Punkte**
11-15 Punkte
16-19 Punkte
- Beneidenswert. Das Glückserlebnis des Aufwachens steht noch bevor.
Schon im Wachbereich, aber nicht locker lassen!
Vorsicht, Lorbeer-Effekt! Nicht ausruhen, sondern weitermachen!**

Anzeige



Ein Buch, das aufklärt - Warum Masseneinwanderung schadet

Die Globalisten behaupten, Migration sei eine gute Sache, Einwanderer würden uns bereichern, wir würden sie brauchen. Dieses Buch befasst sich mit den Thesen zur Verteidigung der Massenmigration und analysiert die Rhetorik ihrer Befürworter. Joseph R. Oxfield nimmt ihre Mythen auseinander und erläutert, warum nichts davon wahr ist. Der Autor liefert damit wichtige Argumente im politischen Meinungskampf und entlarvt die falschen Behauptungen über die angeblich positiven Effekte der Masseneinwanderung. Ein wichtiges Buch angesichts des neuen Asyl-Tsunamis.

Hardcover, 208 Seiten | **19,80 Euro**

DS Deutsche Stimme

Shop: bestellung.deutsche-stimme.de - **Telefon:** (03525) 5292 0

DIE HALBE MENSCHHEIT IST NOCH OHNE C-INJEKTION

DIE WELTWEITE ZWISCHENBILANZ ZEIGT GROSSE UNTERSCHIEDE

In seinem Covid-19-Bestseller vom Juli 2020 beschwört Klaus Schwab „das enge Fenster der Gelegenheit“, das nun „dank Covid“ schnellstens für den „Großen Umbruch“ genutzt werden müsse. Den so genannten Impfungen wurde dabei eine entscheidende Rolle zugesprochen. Ein weltweiter Blick auf die Zahlen der Menschen, die bislang noch keine C-Behandlung erfahren haben, könnte hilfreich zum Einschätzen der Chancen des Widerstands gegen den Great Reset sein.

Warum machen sich die „Resetter“ überhaupt einen solchen zeitlichen Druck? Zum einen könnte dies von einer Überrumpfungstaktik zeugen, damit das Opfer nach Erkenntnis seiner Lage gelähmt ist und resigniert. Zum anderen reiht sich Schwab als Sprachrohr der Macht- und Geldeliten in die Tradition der Priester der Frühzeit ein. Wer Wissen um übergeordnete Rhythmen und Zeitqualitäten hat, kann es als Herrschaftsinstrument einsetzen. Die Geschichte der Machteliten zeigt, dass sie dazu neigen, diese Zyklen tatsächlich als wirkmächtig anzunehmen, sich ihnen also unterordnen und mitunter hetzen lassen. Das Vorgehen gegen die Menschheit könnte also auf wackeligeren Füßen stehen als von den korrupten Medien suggeriert.

WIE VIELE MENSCHEN AUF DER WELT OHNE C-INJEKTION?

Nach Worldometers.info gab es Anfang 2022 unter den knapp 200 Staaten 92 Länder mit über zehn Millionen Einwohnern. Für uns ist es ausreichend, die 56 bevölkerungsreichsten Länder als Grundlage zu nehmen. Zusammen ergeben sie 7,004 Milliarden Menschen. Die vierzehn Länder mit über 100 Millionen Einwohnern ergeben 5,036 Milliarden. Mit dem Rest dürften wir auf über acht Milliarden kommen.

Wobei Bill Gates 2020 in den Tagesthemen von sieben Milliarden sprach, denen er die Spritze geben werde. Wenn es schon so schwierig ist, die Teilnehmerzahl eines Montagsspaziergangs zu erstellen, vor allem für die Qualitätsmedien, dann müssen wir im globalen Maßstab mit einer erheblichen Ungenauigkeit rechnen. Diese Un-

gewissheit mag ein weiterer Grund sein, warum die globalen Strippenzieher so besessen an der totalen Kontrolle arbeiten.

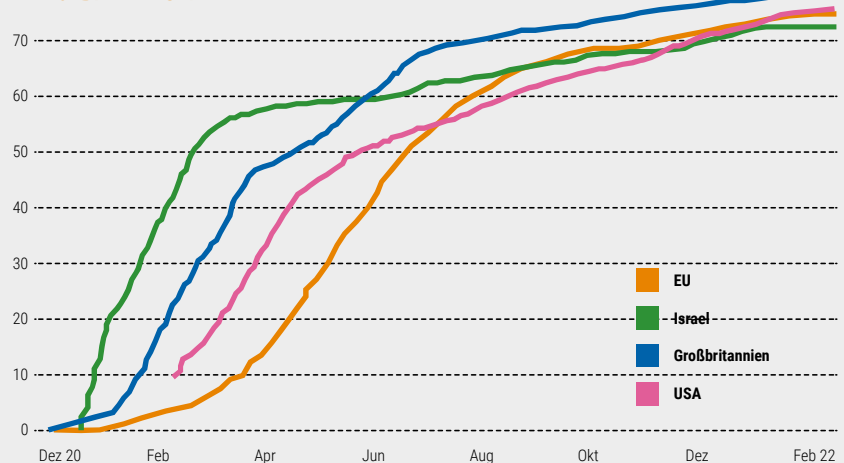
Wenn wir die Einwohnerzahlen mit den im Netz frei einsehbaren Daten der Financial Times auf dem „Coronavirus-Vaccine-Tra-

cker“ zum Stichtag 19.2.2022 verrechnen, fällt auf:

■ Indien, Nigeria, China und Äthiopien kommen jeweils noch auf über 100 Millionen und zusammen gerechnet auf 900 Millionen ohne C-Injektion. Neun wei-

VERABREICHTE IMPFDOSEN

ANGABEN IN PROZENT



Die sich abflachende Kurve der Erst-Injektionen warnte seit Jahresbeginn 2022 davor, dass etwas Neues aus der Mottenkiste des Great Reset gezaubert würde. Quelle: WHO; Grafik: Aufgewacht

FREIER WILLE IM WELTENDRAMA

Die Zahlen zeigen, dass es verfrüht ist, sich dem Great Reset Schicksal zu ergeben. Was Schicksal ist und was nicht, wird zudem erst aus der Rückschau ersichtlich. Und zwar aus einer solchen fernen Rückschau, die auch die Frage beantwortet: Was ist freier Wille und was nicht? Mit Immanuel Kant sind wir gut beraten, bis dahin die Illusion eines freien Willens für unser Handeln stets in Anspruch zu nehmen, also trotz der Existenz einer Vorherbestimmung zu verneinen, auch wenn sich vielleicht im Nachhinein herausstellen sollte, dass wir nur unsere Rollen in einem Stück gespielt hatten, das – von welchem Autor auch immer – inszeniert gesetzt wurde, ob nun als Film, als Computersimulation oder als Matrix vorstellbar. Unsere Rolle im Weltendrama ist es, es den Lebensfeinden so schwer wie möglich zu machen.

tere Länder halten sich über 50 Millionen und weitere zehn über 30 Millionen. Zusammen haben diese 23 Länder 1,9 Milliarden Ungespritzte.

■ Weltweit sind also mindestens drei Milliarden als unbehandelt anzunehmen – bei zehn Milliarden verabreichten Dosen.

■ In den führenden Ländern fällt der hohe Anteil moslemischer Bevölkerung auf. Offenbar steht im Koran nichts über Impfungen. Retro rettet! Passend dazu Bosnien-Herzegowina als das unberührteste Land Europas mit 71,2% ohne C-Injektion.

HOHE ARMUT - WENIG C-BEHANDLUNG

■ In den Ländern mit besonders starkem Bevölkerungszuwachs und hoher Armut fällt die besonders kleine C-Injektionsrate auf, zum Beispiel in der DR Kongo (ehemals Zaire), wo 75% mit weniger als 1,9 USD pro Tag auskommen müssen. Das Land nimmt weltweit den sechsten Platz ein.

■ Italien ist in der Rangliste der bevölkerungsreichsten Länder das erste mit einem unberührt verbliebenen Anteil von unter zehn Millionen, ihm folgen Südkorea, Spanien, Argentinien und Kanada. Die über 50 Jahre alten Nachfahren der stolzen weltbeherrschenden Römer dürfen seit Mitte Februar nicht mehr unbehandelt arbeiten.

■ Nordkorea bleibt der blinde Fleck im Theater der Weltpolitik. Die materialistische Ideologie legt nahe, dass das Land wie Kuba (nur noch 6,9% unberührt) letztlich gleichgeschaltet mit China und dem Rest der WEF-Welt ist. Aber die Nordkoreaner sind Überlebenskünstler und machen traditionell schon aus Trotz immer gerne das Gegenteil von Südkorea.

■ Israel war die Lokomotive zu Beginn des Experiments, hält aber seit über einem halben Jahr die Zahl der Unberührten stabil: 27,3%. Der schnelle Übergang zur vierten Dosis hat die Unberührten nicht motivieren können, nachzuziehen.

■ Deutschland ist mit 20 Millionen (23,9%) auf dem 35. Platz bei einem 19. Platz im absoluten Bevölkerungsreichtum. Es rangiert also hinter 17 Ländern mit mehr Einwohnern (Vietnam hat zwar mehr Menschen,

	Land	Einwohner in (Mio)	Ohne C-Injektion (Mio)	Ohne C-Injektion (Prozent)
1.	China	1.500	145	9,7
2.	Indien	1.400	462	30,3
3.	U.S.A.	331	82	24,8
4.	Indonesien	271	82	30,8
5.	Pakistan	221	99	44,7
6.	Brasilien	213	37	17,2
7.	Nigeria	206	191	92,8
8.	Bangladesch	165	63	38,4
9.	Russland	146	67	45,7
10.	Mexiko	129	44	34,1
11.	Japan	127	24	19,3
12.	Äthiopien	115	105	91,2
13.	Philippinen	110	54	48,8
14.	Ägypten	102	63	61,6
15.	Vietnam	97	18	18,6
16.	DR Kongo	90	90	99,5
17.	Türkei	85	27	31,7
18.	Iran	84	22	26,2
19.	Deutschland	84	20	23,9
20.	Thailand	70	17	24
21.	G.-Britannien	68	15	21,7
22.	Frankreich	65	13	19,6
23.	Italien	61	9	15,1
24.	Tansania	60	57	95,7
25.	Südafrika	59	39	65,3
26.	Myanmar	54	31	58,1
27.	Kenia	54	46	84,3
28.	Südkorea	51	7	13,5
29.	Kolumbien	51	10	19,3
30.	Spanien	47	6	13,3
31.	Uganda	46	33	72,1
32.	Argentinien	45	5	11,4
33.	Algerien	44	37	83,1
34.	Sudan	44	40	89,9
35.	Ukraine	44	28	64,5
36.	Irak	40	31	76,2
37.	Afghanistan	39	34	87,9
38.	Polen	38	15,5	40,8
39.	Kanada	38	5	14,1
40.	Marokko	37	12	32,8
41.	Saudi Arabien	35	9	25,9
42.	Usbekistan	34	16	46,8
43.	Peru	33	8	23,5
44.	Angola	33	23	68,8
45.	Malaysia	32	6	18,2
46.	Mosambique	31	20	65,6
47.	Ghana	31	24	75,9
48.	Jemen	30	29	98
49.	Nepal	29	11	37,3
50.	Venezuela	28	6	22,1
51.	Madagaskar	28	27	96,5
52.	Kamerun	27	26	96,8
53.	Efenbeinküste	26	23	79
54.	Nordkorea	26		
55.	Australien	26	4	14,5
56.	Niger	24	23	94

KÖRPERLICHE UND GEISTIGE EBENE

Der aktuelle Anteil X an der Weltbevölkerung ohne C-Injektion spiegelt nicht so sehr den Grad der körperlichen als den Grad der geistigen Vergiftung in Form des Gehorsams oder Ungehorsams gegenüber dem Unrecht wider. Denn bei der körperlichen Vergiftung müssen wir eine große Ungenauigkeit in beide Richtungen annehmen:

Wir wissen nicht, was die Verantwortlichen in jede einzelne Spritze getan haben und was sie daneben noch an Gift einsetzen, zumal notgedrungen jeder geschätzte Beginn des C-Verbrechens willkürlich ist. Es hat bestimmt nicht erst mit dem Event 201 begonnen. Wann dann? Letztlich ist auch hier wieder eine philosophische Frage zu klären: Wann kam das Böse in die Welt? Stammt die Entfremdung von der oder einer ursprünglichen Natur des Menschen zwangsläufig aus der Notwendigkeit des Menschen, sich Technik anzueignen? Oder haben die Machtstrukturen, die am klarsten seit der Industriellen Revolution in Richtung Technokratie tendierend zu erkennen sind, etwas historisch Vergängliches und damit Überwindbares, zumal wenn Taten als lebensfeindlich und böse erkannt werden?

Zur Schätzung des globalen Anteils der realen körperlichen Schädigung speziell durch die C-Injektion müssten von der Menge der offiziell verabreichten Dosen abgezogen werden: die Placebo-Dosen, die vorgetäuschten Injektionen sowie die absichtlichen oder unabsichtlichen Fehler bei den Angaben. Ins Gewicht fallen vor allem Länder mit etablierter Alltagskorruption. Dann müsste nach Schweregrad sortiert werden. Durch die texanischen Leaks wissen wir in groben Umrissen um die Chargenverteilung bei Pfizer mit einem Anteil von fünf Prozent besonders toxischer Chargen. Das große Rätsel besteht bei den Injektionen, die aus der VR China stammen. Sie machen knapp über die Hälfte der global verabreichten Dosen (vor allem in nicht-westliche Länder) aus. Es gibt die (optimistische) Vermutung, dass im Gegensatz zu den gängigen westlichen Stoffen dort keine Gen-Therapie vorgenommen wird. Und es gibt die (pessimistische) Vermutung, dass „Made in China“ bislang noch nicht unbedingt als Qualitätssiegel wie „Made in Germany“ aufgefallen ist, dass also kaum etwas besonders Harmloses in den Dosen enthalten sein dürfte. Hinzugerechnet zur körperlichen Schädigung durch die C-Injektionen werden müssen die Umweltgifte, die Zivilisationskrankheiten, die künstlichen elektromagnetischen Felder und der Stress durch die perfide und hybride Kriegsführung. Für die Eindämmung der Schädlichkeit sprechen das geballte Heilwissen der Menschheit, die Rolle des Geistes und der Gemeinschaft und das Grundprinzip: Was nicht umbringt, härtet ab.

Die Betrachtung der Zahlen zeigt auf den geistigen Anteil des Widerstandes gegen den Angriff auf die Menschheit. Deswegen ist es ausreichend, die Zahlen nur für die erste Dosisierung zu berücksichtigen gemäß der Überlegung: Wer sie einmal akzeptiert, der ist auch bereit für weitere Dosen. Seine natürliche Abwehr wurde gebrochen. Nicht berücksichtigt werden damit aber diejenigen, die gerade erst durch die toxische Wirkung der ersten oder einer der folgenden Injektionen aufgewacht sind und sich dem Widerstandslager anschließen. Und leider müssen gedanklich abgezogen werden die Zahlen derjenigen, die sich mangels Mündigkeit nicht wehren können und von den über sie Verfügenden zur Spritze gezwungen werden. Hier wissen wir nicht, was sich die Verantwortlichen noch einfallen lassen beziehungsweise wie und wann ihnen das Handwerk gelegt werden wird.



aber weniger Unbehandelte) und wurde von 17 Ländern mit weniger Einwohnern überholt, von denen die meisten Länder afrikanisch sind. Niger ist das kleinste afrikanische Land, das Deutschland überflügelt hat.

■ Indien hat mit 30,3% Unberührten prozentual weniger als Sachsen mit 34,9%, in den absoluten Zahlen dagegen ein klein wenig mehr: 462 Millionen vs. 1.415.893. Bundesweit führt Sachsen prozentual souverän vor Brandenburg und Thüringen und wird in absoluten Zahlen nur von fünf Bundesländern übrundet: NRW 3,58 Mio., Bayern 3,45 Mio., BW 2,9 Mio., Niedersachsen 1,75 Mio., Hessen 1,46 Mio.

■ Australien und NRW haben fast dieselbe Zahl an Unberührten bei einer Unbehandeltenquote von 19,9% bei den Nordrheinwestfalen.

■ Kanada, das mit seinen Truckern die Welt inspirierte, hat mit fünf Millionen nur noch wenig mehr als Sachsen. Und Sachsen hat schönere Autobahnen...

ZAHL DER ERWACHENDEN STEIGT

In Deutschland leben 13,75 Millionen Minderjährige, von denen keine selbständige Entscheidung erwartet werden kann. Das macht 16,3%. Sie sind der eigentlich vulnerable Bevölkerungsteil. Wie viele sind davon schon genbehandelt und wie viele werden noch zur Injektion gebracht werden? Um auf eine stabile Zahl der Befürworter der freien Entscheidung zu kommen, müsste der Anteil der noch unbehandelten Minderjährigen, die nicht vor der Injektion bewahrt werden können, von der Menge der Unbehandelten abgezogen werden. Wenn es hypothetisch ein Drittel ist und ein anderes Drittel schon behandelt wurde, vermindern sich die 22% der Menschen ohne Injektion um ungefähr sechs Prozent, wodurch es 16% der Bevölkerung sein werden, also 13 Millionen, die nur mit äußerster Gewalt zur Teilnahme am Experiment gebracht werden können. Diese 13 Millionen bekommen täglich Zulauf und Unterstützung durch diejenigen, für die nach einer bestimmten Anzahl an „Auffrischungsimpfungen“ die Erkenntnis sich Bahn bricht, betrogen und misshandelt worden zu sein.

Dieses Schema ist auf jedes einzelne Land anzuwenden.

Ein gewichtiger Faktor ist nun auch das Wissen der Einwohner eines Landes über die Verhältnisse in den anderen Ländern, speziell den Nachbarländern, zumal dem Nachforschenden schnell die globale Gleichschaltung durch die Betreiber des Great Reset auffallen wird. Umso stärker werden Unterschiede bei der Kriegsführung gegen die Bevölkerungen wahrgenommen: Verschärfungen oder Lockerungen der „Maßnahmen“ und verschiedene Umsetzung des Therapiezwangs.

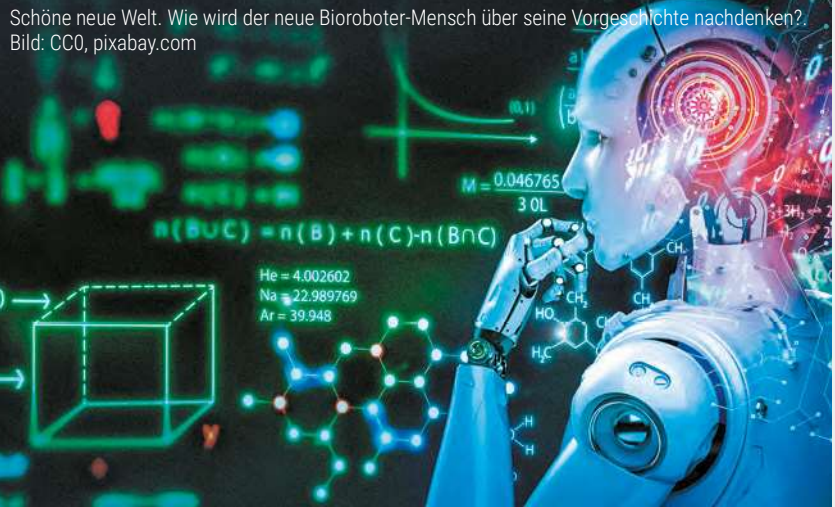
Die Erkenntnis der Ungleichbehandlung bestärkt den Widerstandsgeist und erzeugt neue Widerständler. Wie schon so oft in der Geschichte beobachtet, toleriert der Mensch viel, solange wenigstens alle um ihn herum dasselbe erleiden. Wenn bei derselben Misere der Nachbar aber auf einmal weniger leidet oder sogar Krisengewinnler ist, dann ist es mit der Toleranz vorbei. Die „Resetter“ versuchen, diese Eigenschaft der Masse auf die Minderheit der Ungehorsamen oder auf den Krieg und seinen Hauptschuldigen zu lenken.

GUT GEGEN BÖSE

Das ist der psychologische Vorteil für den Widerstand gegen den Great Reset gegenüber dem Widerstand gegen den „Großen Austausch“, die Umvolkungsagenda: Er lässt sich nicht mehr auf einen Interessenskonflikt reduzieren zwischen Gruppen, die auf angestammtem Boden frei überleben wollen, und ortsflexiblen Gruppen, die im moralischen Schutz der globalistischen Migrationsbefürwortung sich auch gegen die Interessen angestammter Bevölkerungen frei entfalten wollen. Der Widerstand gegen den WEF-Weltkrieg ist viel klarer der Kampf GUT gegen BÖSE, so archaisch und hollywoodmäßig es auch scheinen mag.

Der Widerstand gegen den Great Reset ist automatisch völkerverständigend und menschlichkeitsfördernd, weil so viele verschiedene Menschen dieselbe Erkenntnis der allgemeinen Existenzbedrohung haben. Der Blick über den Tellerrand auf die Lage der Menschheit durch das Prisma der Unbehandelten motiviert, sich in erster Linie um die direkt vom Schicksal Anvertrauten zu kümmern und das Eigene vor Ort zu bewahren. ■

Hartmut Eckenthal



BEDAUERN ÜBER OMIKRON „ALS EINE ART IMPFSTOFF“

Dass der Great Reset nun schon offen ohne die Notwendigkeit einer Pandemie vorwärts getrieben wird, um mit neuen und sich gegenseitig abwechselnden Rahmengeschichten unterfüttert zu werden, wurde am 18. Februar 2022 auf der Münchner Sicherheitskonferenz (!) vom Softwareentwickler (!), Drosten-Mäzen und anteilmäßig größten Ackerlandbesitzer der USA Bill Gates – als wenn diese Kombination nicht schon grotesk genug wäre – eindrücklich unterstrichen: „Bedauerlicherweise ist Omikron eine Art Impfstoff. Es hat die Weltbevölkerung besser immunisiert als wir mit Impfstoffen...Das Risiko eines schweren Krankheitsverlaufs ist nun auf natürlichem Weg dramatisch reduziert. Heute gibt es mehr Impfstoff als Nachfrage.“

Zudem sprach er klar aus, dass die Impfungen nie geholfen haben – aber Omikron nun den Job der Herdenimmunität und Endemie-Erreichung ganz natürlich erledigte. Er machte also klar, dass die pandemische Gefahr vorbei sei, aber es „beim nächsten Mal“ besser klappen würde.

Kieran Morrissey hatte im September 2022 die Befürchtung publiziert, die C-Injektionen würden den Boden für einen neuen Angriff bereiten.

Bedauerlich fand Gates auch, dass die Entwicklung der Impfstoffe „zu lange gedauert habe und das in Monate gehen“ müsse. Im Gegensatz zum Wissen, dass sichere Impfstoffe nicht unter vielen Jahren an Entwicklung und Tests möglich sind, wenn überhaupt, speziell bei völlig neuen, bislang niemals erfolgreich angewendeten mRNA-Experimenten.

Zur selben Zeit sagte Robert Malone, Miterfinder der mRNA-Technologie, im Interview mit „Fox News“- Moderator Tucker Carlson: „Die Krise ist vorbei, Omikron hat das Narrativ zerstört“. Nach dem Beenden des Notstands, der schon im März 2020 vorbei war, werde das Corona-Kartenhaus kollabieren. Es handele sich um einen internationalen Coup, hinter dem Klaus Schwab mit seinem Weltwirtschaftsforum und dem pseudoelitären Kreis der „Young Global Leaders“ stecke, denen gemein ist, „dass sie keine großen Denker sind“.

Wie von offensichtlichen Psychopathen verschiedene, beliebig austauschbare Narrative um die übergeordneten globalen Agenden herum verschoben werden, wird die Menschen ebenso, ob mit oder ohne C-Injektion, zum Aufwachen bringen.

Mögen es so viele wie möglich werden, am besten alle, wie von Bernd-Lutz Lange in seinem Büchlein „Teekessel und Othello“ geschildert:

Walter Ulbricht ist zu Besuch bei Mao Tse-Tung und fragt ihn:

„Saach ma, Genosse Mao, habbd ihr eichendlich in China auch noch Gäschnr des Sozialismus?“

„Ja, Genosse Ulbricht, leider.“

„Un was schädzd du denn, Genosse Mao, wieviel das in äddwah sind, ja?“

„So um die 17 Millionen können das schon sein.“

„So?! Also mähr sinn's bei uns auch nich!“

KOPFWÄSCHE GEGEN GEHIRNWÄSCHE

DIE EINSCHRÄNKUNGEN BEI DER HAUPTHAARPFLEGE OFFENBAREN DIE PSYCHOLOGISCHE KRIEGSFÜHRUNG DER FREIHEITSGEGNER

Saskia Jagemann ist Geschäftsführerin des Leipziger Familienunternehmens „Friseur Uta Gramer“, das dreizehn Filialen unterhält, eine davon in Zgorzelec. Den freiheitsbewussten Sachsen ist sie bekannt für ihren Konflikt mit Maßnahmeverfechtern Ende 2021.

Frau Jagemann, MP Kretschmer hatte vor einem Jahr besonders die Handwerksbetriebe als Treiber der Pandemie ausgemacht. Was könnte der Hintergrund einer solch präzisen Diagnose sein?

Wir Handwerksbetriebe haben es mit so einer niveaulosen Aussage besonders schwer. Ich kann nur für unser Unternehmen sprechen. Uns war in dieser Zeit kein Coronafall bekannt. Meiner Meinung nach geht es vielmehr darum, den Mittelstand zu zerstören. Ich hätte bei einer derartigen Anschuldigung vom MP Kretschmer auch mehr Einsatz seitens der Handwerkskammer erwartet, welche sich lediglich mit einem offenen Brief an ihn wandte.

2019 beklagten Sie in der Presse den zu hohen Anreiz für arbeitslose Friseure, lieber weiter Bezüge zu kassieren, als zu arbeiten. Sehen Sie einen Zusammenhang mit den zusätzlichen Schwierigkeiten, die durch die Pandemie-Maßnahmen entstanden sind?

Meiner Meinung nach handelt es sich hierbei um einen produzierten Fachkräftemangel auch schon deshalb, weil ich folgende Erfahrung machen musste: Eine Praxisberaterin zur Berufsorientierung von Schülern an einer Oberschule teilte mir mit, dass die kleineren Betriebe an der Berufsfachmesse, welche als Pflichtveranstaltung an den Schulen gilt, nicht teilnehmen können, da die Kosten dafür zu hoch seien. Hier werden bereits die Schüler in die größeren Unternehmen geleitet und die kleineren Betriebe haben große Probleme, Mitarbeiter zu finden. Dies ist ein weiterer Grund für den Fachkräftemangel.

Wie ist die Lage bei den Auszubildenden?

Wir bilden weiterhin aus.

Wie verhalten sich die Kunden?

Die ältere Generation ist sehr verängstigt, dadurch kommt es zu geringerer Terminvergabe. Ein großer Teil der Kundschaft trägt die Maske nur aus Angst vor Kontrollen. Ein erschreckendes Zeichen für den Zustand der Gesellschaft.

Laut einer Verhaltensregel der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege für Friseure (schon dieser Name!) heißt es:

„Kinder dürfen nur mit in den Salon, wenn ihnen die Haare geschnitten werden sollen“

So eine Regelung hat mich entsetzt, denn soll ich einer alleinerziehenden Mutti oder einem alleinerziehenden Vati, die sich die Haare schneiden lassen wollen, sagen: „Ihr Kind muss aber draußen bleiben!“? So eine derartige Diskriminierung wurde von uns auch nicht umgesetzt.

Auf der polnischen Seite von Görlitz gibt es sicher Andrang von Deutschen, die sich an Textilteilen im Gesicht stören. Trägt solcher Hygienetourismus zur Völkerfreundschaft bei?

Bestimmt. Ich habe den Eindruck, in Polen wird die Selbstbestimmung großgeschrieben. Wer Maske tragen möchte, trägt sie, und wer nicht, der nicht. Warum nicht überall so?

Ende 2021 hatten Sie Erfahrung mit den Behörden, die etwas gegen Ihre Grundgesetz-Befolgung im Sinne der Gleichbehandlung aller Bürger hatte. Ein Einsatzkommando soll Kunden aus dem Salon gezerrt haben. Wie ist das ausgefallen?

Aufgrund des offenen Verfahrens um die Entziehung der Geschäftsgrundlage und die damit verbundenen Umsatzausfälle, Entehrung, usw. kann ich noch keine Aus-



künfte geben, jedoch gerne zur gegebenen Zeit. Unser Aushang am Schaufenster „Jeder Mensch ist in unseren Filialen herzlich willkommen“ wurde mit dieser Aktion, also der Schließung der Filiale, mit Füßen getreten. Es kann nicht sein, dass wir Unternehmer von der Obrigkeit dazu genötigt werden, Menschen auszusortieren. Dies erinnert mich an ganz dunkle Zeiten.

Gab es in Ihrem diktaturerprobten Familienunternehmen ähnliche Zeiten wie diese?

So eine Zeit gab es noch nie. Und wenn in der größten Herausforderung seit dem Zweitem Weltkrieg sich die Gehälter der Abgeordneten erhöhen, während die Umsätze den Unternehmern entzogen werden, viele in Insolvenz gehen müssen, Arbeitnehmer sich mit Kurzarbeitergeld zufriedengeben müssen usw., dann denkt man, man befindet sich im Irrenhaus.

Beim Frisör wird ja gern frei von der Leber erzählt, man erfährt viel, wie es wirklich läuft in der Welt. Was sollten die Einschränkungen seit März 2020 bewirken? Vielleicht, dass sich die Leute ungepflegt vorkamen und so weniger Selbstachtung empfanden? Ein apathischer Mensch macht einfach mit, weil er resigniert hat. Viel ist die Rede von Gehirnwäsche. Vielleicht wirkt sie besser, wenn man nicht regelmäßig den Kopf gewaschen bekommt?

Gut möglich. Wir bieten Kopfwäsche gegen Gehirnwäsche. Weil wir Friseur*innen täglich mit den verschiedensten Menschen in Kontakt treten, könnten wir außerdem unsere ganz eigenen Statistiken anbringen. Dies kann ein weiterer Grund sein, uns zu drängsaliieren.

Ich habe viele ältere Menschen, die sich aufgrund ihrer körperlichen Einschränkun-

gen nicht selber die Haare waschen können und jeden Freitag zum Waschen und Legen kommen. Für diese Menschen war es ein erheblicher Eingriff in die Gesundheit, da hygienische Abläufe nicht mehr wie gewohnt vollzogen werden konnten. Viele ältere Menschen leben alleine und können nicht immer jemanden zum Haarewaschen anfragen. Auch für die Kinder war dies nicht einfach, gerade wenn die Haare über die Augen wachsen.

Die Schließungen waren in keinsten Weise vertretbar, so wie in vielen anderen Bereichen auch nicht. Da ist der Verdacht der psychologischen Kriegsführung naheliegend.

Frau Jagemann, vielen Dank für das Gespräch. ■ js

Frisörmeisterin Saskia Jagemann. Bild: Privat



„DEITSCH UN FREI!“

DIE HEIMATVERBUNDENE PROTESTKULTUR IM ERZGEBIRGE

Wie die Berge aus dem flachen Land, so sticht beim Maßnahmenprotest eine sächsische Region immer wieder hervor: der Erzgebirgskreis. Die freiheits- und traditionsbewussten Menschen sind nicht nur Deutsche und Sachsen, sondern eigentlich am allerliebsten Erzgebirger.

Nicht nur die Anfänge der Besiedelung des „Miriquidí“ (also des erzgebirgischen Urwaldes), sondern auch die Entwicklung dieser Region waren geprägt von Zuwanderung aus vielen deutschen Regionen. In diesem Sinne ist das Erzgebirge eine multikulturelle Musterregion! Das Erzgebirge war schon immer ein Magnet für fleißige und freiheitsliebende Menschen, die hier ihre Arbeitskraft einbringen und Wohlstand schaffen wollten. Unsere Region ist das Entwicklungsprodukt einer Positivauslese.

Infolgedessen füllte das Erzgebirge nicht nur die Schatzkammern des sächsischen Königreichs, – welches sich nicht über Ge-

büh dankbar zeigte und den erarbeiteten Prunk lieber in Dresden als in Annaberg oder Schneeberg verbaute – sondern ist auch bis in die heutige Zeit ein Garant für eine starke sächsische Wirtschaft – was sich leider nicht im Einkommen der Menschen niederschlägt.

DAS ERSTE NACHWENDE-BEBEN

Die Erzgebirger sind gastfreundliche, herzliche und bodenständige Menschen. Urlauber, die es hierher verschlägt, kehren gerne wieder. Doch was sich 2013 ereignete, gilt heute als das erste größere politische Erdbeben, das unser Landkreis erlebt hat: In die frisch geschlossene Kaserne

der Bergstadt Schneeberg verfrachtete die Landesregierung in einer Nacht- und Nebel-Aktion über 1.000 zur Gewalt neigende „Asylbewerber“ (vornehmlich aus Tschetschenien). Medial begleitet wurde dies mit der üblichen Propaganda: Das sind Menschen, die Hilfe und Schutz suchen. Teils mehrere Polizeieinsätze pro Tag brachten die Einwohner der Stadt auf die Barrikaden gegen die „Gäste“, die der damalige CDU-Bürgermeister Frieder Stimpel noch als „Fachkräfte von morgen“ schmackhaft machte. Aufgeweckt von der Diskrepanz aus politischer Schönrederei und praktischem Erleben organisierte sich das Bündnis „Schneeberg wehrt sich!“ und führte im Oktober 2013 eine erste Demonstration durch. Dies war zugleich ein Fanal: Ein Jahr vor der Entstehung von Pegida versammelten sich im beschaulichen Schneeberg erstmals 1.500 Menschen, um gegen diese Form der Zuwanderung zu protestieren. Es folgten zwei weitere Großdemos mit in der Spitze

Demo in Aue 2019. Bild: Privat





Stefan Hartung. Bild: Privat



Montagsspaziergang in Zwönitz 2021. Bild: Privat

2.500 Teilnehmern. Die Presse schäumte, dass Schneeberg die Touristen verprellen und wirtschaftlichen Schaden nehmen werde. Doch auch hier offenbarte sich die Propaganda: Das folgende weihnachtliche „Lichtfest“ bescherte der Stadt einen Allzeit-Rekord bei den Gästen. Das West-Erzgebirge war erwacht. Der Geist war aus der Flasche – die Propaganda als solche erkannt.

In der Folge zeigte sich die Richtigkeit des Spruchs: „Wer einmal lügt, dem glaubt man nicht!“ Die Menschen wandten sich von denen ab, die sie beschimpften und als „Neonazis“ schmähten. 2015 verlor die CDU krachend die Schneeberger Bürgermeisterwahl gegen einen asylkritischen parteilosen Kandidaten und im gesamten West-Erzgebirge folgte über Jahre eine asyl- und systemkritische Demonstration der nächsten. Das freiheitliche und gegen die verlogene Obrigkeit gerichtete Bewusstsein verfestigte sich nachhaltig.

In Aue, Stollberg, Schwarzenberg und kleineren Orten bildeten sich nach dem Schneeberger Vorbild Protest-Initiativen, die jeweils von mehreren tausend Menschen unterstützt wurden. Im Erzgebirge war der Flächenbrand nicht mehr aufzu-

halten und auch die Erosion des hiesigen CDU-Regimes setzte ein.

DIE NEUE LÜGE WURDE RASCH ENTARNT

Als im März 2020 die Landesregierung die Menschen unter dem Vorwand der Pandemie-Eindämmung dazu zwang, ihre Häuser nicht mehr zu verlassen und die Polizei zur Durchsetzung dieser Maßnahmen heranzog, während Ärzte und Kliniken Kurzarbeit anmeldeten, schaltete der Erzgebirger schnell und erinnerte sich daran, wie er in den letzten Jahren bereits medial manipuliert wurde: Im Lockdown-Frühling 2020 gab es wohl so viele erzgebirgische Garten-Partys wie in keinem Frühling zuvor.

In der Folge organisierten wir für den 20. April 2020 die erste Corona-Maßnahmen-Demo Sachsens in Chemnitz. Am 1. Mai in Aue. Während andernorts die Menschen noch Masken nähten und Desinfektionsmittel horteten, brach im West-Erzgebirge wieder einmal die Protestwelle los: Etwa 1.000 Menschen waren – trotz exzessiver polizeilicher Maßnahmen – in der erzgebirgischen Kleinstadt Zwönitz auf der Straße. Erlaubt hatte man 15 Teilnehmer. Protesthochburgen wie Zwönitz machten

landes- und bundesweit Schlagzeilen. Die systemtreue Politik kann dem Treiben nunmehr nur noch machtlos zuschauen. Staatliche Willkür gibt es hinsichtlich der Corona-Maßnahmen nur noch dort, wo sich die Bürger ihr widerstandslos fügen.

GESCHICHTE WIEDERHOLT SICH

Währenddessen machten sich viele neugierige Menschen auf den Weg ins Erzgebirge. Sie besuchten Proteste, machten „illegal“ Urlaub in einer der zahlreichen geöffneten gastronomischen Einrichtungen und genossen eine der letzten Regionen mit halbwegs normal gebliebenen Menschen. Manch einer verliebte sich gar in unsere Heimat und nahm sie durch Umzug hierher als seine neue an. Auch heute zeigt sich an neuen mutigen und freiheitsliebenden Menschen: Positivauslese bringt unsere Region voran. Das Erzgebirge zieht wieder einmal Menschen aus allen deutschen Regionen an, die dem BRD-Wahnsinn wenigstens für ein paar Tage entgehen wollen. Und wir bleiben unserer Tradition treu: Wer zu uns passt und unsere Heimat bereichert, ist immer willkommen! Wer uns ausnutzen oder neunmalklug belehren will, bleibt besser fern! Wir bleiben „deitsch un frei!“ ■ **Stefan Hartung**

ANGREIFER, ABER NICHT AGGRESSOR?

ALTERNATIVE STIMMEN AUS RUSSLAND NACH DEM ÜBERFALL AUF DIE UKRAINE



In unserem sächsischen Abwehrkampf gegen die Grundrechte-Abschaffer sind Zusammenhalt und Vermeiden von Zwist wichtig. Ist das beim Kriegsthema überhaupt möglich, wenn das Nachdenken über den Friedensappell hinausgeht? Dieser Beitrag versucht es, indem er von drei Voraussetzungen ausgeht, die alle Leser teilen dürften: 1) Die Medienlandschaft ist zweigeteilt in Framingmedien und freie/unabhängige/regierungskritische Medien. 2) Und zwar in jedem Land. 3) Bei sich bekriegenden Ländern hat man somit zwei Mal zwei Quellenebenen, die zum eigenen „Doppelpack“ hinzukommen. Ein offener Geist tut also gut daran, sich nicht zu schnell, am besten gar nicht, auf eine Sichtweise festzulegen.

Für den Beitrag schien es nützlich, alternative russische Stimmen heranzuziehen. Erstens, weil wir von den Framingmedien zu Genüge beschallt werden, zweitens, weil Russisch die Lingua franca für Menschen aus dem postsowjetischen Raum ist und die Stimmen deswegen nicht gleich einer nationalen Sichtweise zugeordnet werden können. Meist gehen unabhängige Medienschaffende mit den Machtverhältnissen im eigenen Land härter ins Gericht als mit denen im Ausland. Dahinter könnte auch ein unbewusster

Versuch der Stresslinderung stehen: Es kann doch nicht überall so schlimm sein! Die unten angeführten Thesen mögen also nicht als kontrovers empfunden werden, sondern als Zeitdokument aus den ersten Tagen der Eskalation.

REAKTIONEN IN DEN DEUTSCHEN MEDIEN

Die ganze vernünftige Welt lachte über die Lügenpresse und die Politdarsteller, als sie für den 16.2.2022 eine Invasion

Schockartig erkennen die Menschen, dass Regierungen nicht in der Lage bzw. erst gar nicht dazu da sind, Kriege zu verhindern, gleichgültig, welche Flagge oben weht. Bild: CC0, pxhere.com

Russlands vorhersahen, die „natürlich“ ausblieb. Der in den alternativen Medien Geschulte weiß, dass man der Wahrheit schon sehr nahe kommt, wenn man die Behauptungen der Medien einfach umdreht. So ist zu verfahren bei der Verunglimpfung der Montagsspaziergänger. So hat man auch die jahrzehntelange Dämonisierung Putins umdeuten können. Offen verfolgbar war der immer stärker werdende Würgegriff der NATO. Die Aufgabe der russischen Regierung war es, nicht auf Provokationen und „falsche Flaggen“ zu reagieren, zur Not also sogar einen Überfall auf russisches Territorium zuzulassen, um wie im Zweiten Weltkrieg den ganzen folgenden Krieg aus der morali-

schen Position des Verteidigers zu führen. Dauerhaft erobert ist das Land nicht. Es kann jahrelange Vernichtungskriege wie unter Hitler und Napoleon aushalten. Trotz angeblicher Klimaerwärmung ist die russische Spezialwaffe zur Landesverteidigung nach wie vor der Frost.

Im „Valdaj-Club“, dem führenden russischen Think Tank, hatte man am 31.1.2022 die Kriegs-Option als die schlechteste Variante analysiert und vorgeschlagen, die Ukraine dem Westen als „toxisches Mittel“ zur Not eben ganz zu überlassen: <https://valdaiclub.com/a/highlights/ukraine-three-scenarios/>

DER ANGRIFF AM 24.2.2022

Es war zeitgleich ein schwerer Schlag gegen die westliche alternative Öffentlichkeit. Denn mit einem Mal kann die jahrzehntelange Dämonisierung Putins und die Hetze gegen Russland als berechtigt verkauft werden. Der mediale Triumph wurde besonders deutlich, als Annalena Baerbock zur Verurteilung des Angriffes erstmals eine völlig fehlerfreie Rede hielt. Tausende dürfen nun auf den Straßen die Ukraine unterstützen – unbehelligt von polizeilicher Gängelung. Die Kritiker des westlichen Machtmissbrauchs können nun von den „Framern“ leicht in einen Sack gesteckt werden mit dem Angreifer, der immer von Frieden, Selbstbestimmung und Demokratie säuselte. Gregor Gysi spricht von verbrecherischem Angriff und in einem Atemzug geradezu reuevoll davon, dass nun all seine Kritik am Westen „Makulatur“ sei. Für die Anklage des Westens als „Imperium der Lüge“ verwendete Putin 16 Minuten seiner 27-minütigen Ansprache am 24.2. Die ganze Schuld des kommenden Leids liege auf Seiten der Regierung des angegriffenen Landes. Im alternativen Spektrum war guter Rat teuer. Jürgen Elsässer wagte den verbalen Spagat und schrieb in seinen sechs Thesen vom 25.2., dass Russland Angreifer, aber nicht Aggressor sei. Zu übersetzen mit: Russland hat zwar angegriffen, aber nicht angefangen.

NOTWEHRRECHT STICHT „BERECHTIGTE SICHERHEITSINTERESSEN“

Das zuerst angegriffene Land hat nun aber das Notwehrrecht auf seiner Seite.

Es ist Pflicht der Bürger, die Heimat zu verteidigen. Somit sind aus moralischer Sicht alle Argumente des Angreifers nichtig, auch das Argument, die Ukraine habe den Krieg bereits 2014 begonnen. Besonders fatal ist, dass es sich hier um Brudervölker handelt in unmittelbarer Nachbarschaft. Erbfeindschaft seitens des Angegriffenen ist nun die wahrscheinlichste Folge für die Zukunft. Die USA haben für ihre imperialen Raubzüge immer weit entfernte Länder gewählt, nicht das Brudervolk der Kanadier – und haben die Framing-Medien auf ihrer Seite. (Jetzt ist klar, dass man den Chefredakteuren die Dämonisierung Russlands schmackhaft machen konnte durch die Versicherung, es würde schon zur rechten Zeit die Bestätigung eintreffen sprich eingefädelt werden.)

Nun zehn Thesen aus der russischen Blogosphäre in den ersten Tagen nach Kriegsbeginn

These 1: Die „Spezialoperation“ lässt einen langen Krieg befürchten

In der Fernsehbotschaft vom 24.2. spricht Putin von „Demilitarisierung“ und „Denazifizierung“ als Zielen. Sie können niemals erreicht werden. Selbst wenn alle Gegenwehr zerschlagen würde, bliebe bei den Ukrainern das Wissen um die Art der Erzwin-

nung. Und wie kommt Russland da wieder raus? Noch unmöglicher wird die Entnazifizierung sein, denn mit „Nazi“ (wörtlich „нацист“, also Nazist) beschimpfen sich die beiden Regime schon seit Jahren. Es ist eher der gleichklingende Begriff des Narzissten, der passender wäre: das Aufblähen der eigenen Vorstellung zur Norm und die Projektion der eigenen Pathologie in den anderen. Die ukrainische Regierung sei eine „antivölkische Junta“. (Was nicht bedeutet, dass der Narzisst Unrecht hat, siehe Lauterbachs Verdikt über Putin als Psychopathen!). Die Benennung „spezoperacija“ suggeriert einen besonders schonenden Umgang mit der Zivilbevölkerung. Aber was, wenn sie sich wehrt? In jedem Fall verlängert diese Vorsicht den Konflikt. Die USA opfern in solchen Fällen die Zivilbevölkerung der Effizienz, zumal es ja meist eine weit entfernte Bevölkerung ist.

These 2: Putin bestätigt ukrainische Russophobie

Es gibt keinen anderen Nachbarn, dessen Patriotismus so sehr auf der Distanz zum Kreml aufgebaut ist, auf dem Kontrast „Zivilisation vs. Barbarei“, wie die Ukraine. Der Dreizack im Wappen kann als „ВОЛЯ“ (Freiheit) gelesen werden. Dies nun aus Sicht der Ukrainer ein für alle Mal zu bestätigen, führt zur These, dass Putin nicht im Inter-

Putin wurde mittlerweile von der WEF-Seite entfernt. Ist er somit Anti-WEF? Bild: Drop of Light / Shutterstock.com



Man könnte die Unterordnung eines ganzen Volkes unter Wenige noch irgendwie rechtfertigen, wenn diese herrschenden Leute nicht einmal unbedingt die besten Menschen wären, sondern nur nicht die schlechtesten; wenn zumindest ab und zu nicht die besten, sondern anständige Leute herrschen würden; aber so ist es ja nicht, es war nie so und es kann nicht sein. Es herrschen immer die törichsten, nichtigsten, grausamsten, sittenlosesten und vor allem verlogenen Leute.

Und dass dies so ist, ist kein Zufall, sondern eine allgemeine Regel, eine notwendige Bedingung der Macht.

Leo Tolstoy,

Lehren über das Leben
für jeden Tag

esse des russischen Volkes handelte, weil nun die Russen eine unauflösbare Kollektivschuld als Faschisten hätten. Im ukrainischen Fernsehen werden sie nun als „Okkupanten“ und „russländische Faschisten“ bekannt und abgekürzt „Raschisten“. Von den freien Medienschaffenden wird dazu angeführt, dass Putin erst die Lebensbedingungen im Inneren aushöhlte wie etwa im Bildungs- und Gesundheitswesen und auch den Impfangriff der WHO gegen die Bevölkerung nicht abwehrte.

These 3: Militärische Ersterfolge als Falle

Warum gleich eine Invasion? Das Abstellen von Gas und Öl hätte aus strategischer Sicht ausgereicht. In ihrer kritischen Betrachtung Putins sehen russische Verschwörungsanalytiker Parallelen zu Kuwait 1990, Afghanistan 1979 und Polen 1939 und somit die Führungen als Instrument von Machteliten im Hintergrund zum finalen Zweck der Schwächung des eigenen Landes, indem erst andere Länder mit Leid überzogen werden. (Vgl. Starikow, Sutton, Ploppa, Moog, Schultze-Rhonhof u.a.m.) Aus der Parallele wird gefolgert, dass als Köder zuerst ein Land oder mehrere Länder geopfert werden und

am Ende die Zerschlagung des Angreifers durch die von den USA geführten Kräfte steht. Nun wird es darauf ankommen, wie hart die Sanktionen das Land treffen. In den beiden Weltkriegen waren es die USA, die allen Kriegsparteien geholfen hatten, den Krieg fortzusetzen, unter anderem mit der Lieferung von Öl an die Achsenmächte und dem alliierten Schutz Hitlers vor Attentaten (Wolfgang Eggert). Und der Iran-Iraq-Krieg wurde so auf acht Jahre gestreckt. Die Schweiz, über die 80% der Rohstoffverrechnungen laufen sollen, bricht am 28.2. mit der jahrhundertelangen Neutralität und kündigt ein Mitwirken an den Sanktionen an.

These 4: Zuerst Hungerblockade durch den Westen, dann Zerschlagung

Am 26.2. spricht Kanzler Scholz von einer „Zeitenwende“, stellt 100 Milliarden Euro für Aufrüstung bereit und lässt Waffen gegen Russland entsenden. Damit aktiviert er die Feindstaatenklausel aufgrund des fehlenden Friedensvertrags. Ein totales Embargo gleicht einer gigantischen Hungerblockade mit dem Zweck der inneren Zerrüttung, des Anstiegs der Kriminalität und der folgenden Zerschlagung Russlands.

These 5: Putin als Umsetzer des Great Reset

Putin wird als Teil des WEF-Projekts der Großen Weltzerstörung gesehen. „Even President Putin, they were all Young Leaders before“, rühmt sich Schwab in einem Video von 2019. Am 21.10.2021 tritt Russland offiziell dem Projekt der „Vierten Industriellen Revolution“ bei. Am 27.1.2021 unterhielt sich Putin in einer Videoschleife mit dem WEF-Führer. Es wird von einer globalen Gleichschaltung und Homogenisierung der Machtstrukturen lange vor dem Gleichmarsch seit 2020 ausgegangen. In jedem Land wird das Volk auf eine landesspezifische Weise um seine Souveränität und Zukunftsperspektiven gebracht – um über internationale Rivalitäten und Konflikte die Bindung an die Machteliten zu verstärken. In Schwabs Vorantreiben der „Global Governance“ werden nach und nach die nationalen Regierungen ausgetauscht gegen neue technokratische Apparatschiks. Für die Kontrolle über die russischen und ukrainischen Bodenschätze werden vor allem nicht mehr 146 plus 44 Millionen Menschen gebraucht. Sie sollen sich nun gegenseitig abschlachten und in den Folgen des Zusammenbruchs



verenden. Baerbock sagte in Nachfolge von Churchill, dass es nicht um die Führung geht, sondern darum, „Russland zu ruinieren.“

These 6: „Der gute Zar“

In der Aufklärerszene Russlands ist ebenso wie im Westen eine ständige Diskussion um die Hoffnung auf den guten Zaren zu verfolgen, der an der Umsetzung seiner guten Absichten nur von böser Entourage gehindert wurde und noch ein bisschen Zeit brauchte. Viele erhoffen sich von Putin ein Vorgehen gegen den „Tiefen Staat“. Gegner der Umvolkung in Europa sahen in ihm den Garant der konservativen Familienwerte. In den ersten Kriegstagen wird von „Befreiung“ der Ukraine gesprochen und sich auf die US-Biolabore berufen, die nun in „antiglobalistische“ Kontrolle kämen. Dank der Sanktionen würde nun endlich die Autarkie verwirklicht werden.

These 7: Das Projekt „Himmliches Jerusalem“

Seit Jahren kursieren Beiträge unter dem Stichwort „Himmliches Jerusalem“, wonach die Süd-Ukraine als neues oder

erweitertes Siedlungsland für Israel genutzt werden soll, zumal schon jetzt die Führungsriege, allen voran der Präsident und sein Premier, jüdischen Ursprungs ist. Zu beachten ist hierbei die Sekte Chabad Lubawitsch, die sich von einer Splittersekte zur am besten mit den Regierungen vernetzten jüdischen Glaubensrichtung in Russland, der Ukraine und in den USA entwickelt hat. Eine wichtige Rolle im Kult bildet die Notwendigkeit von Endzeitkriegen, die Schriftvorhersagen für das Kommen des Messias erfüllen sollen. Putin hatte stets ein offenes Ohr für die Anliegen seiner jüdischen Landsleute. Viele jüdische Denker verurteilen die Sekte als antisemitisch, weil sie unter anderem Israel opfern wollen. Den Differenzen zwischen den Glaubensrichtungen liegt die Auslegung der „irdischen Hände Gottes“ zugrunde. Die Mehrheit setzt auf das passive Abwarten, bestimmte Minderheiten sehen sich dagegen selbst als Hand Gottes, die den Übergang zum paradiesischen Zeitalter beschleunigen soll. Bei dieser Denkrichtung ist die Numerologie nicht fern. Von russischen Bloggern wurde vom Datum der Invasion auf den Beginn des Dritten Weltkriegs geschlossen, weil sich die Quersumme des 24.2.2022 mit denen der Kriegsanfänge 1914 (28.7.) und 1939 (1.9.) deckt: 68 (gleich 5).

These 8: Krieg als nächste Etappe nach dem Genexperiment

Die Impfkampagne hatte sich erschöpft und drohte, dem Staat einen Imageschaden zuzufügen. Jetzt geht es weiter mit echtem Krieg, vor allem gegen solche impffrenitenten Völker wie Russland und die Ukraine. Das C-Theater mit den Lockdowns und Maskenritualen diene als Planspiel für den Kriegszustand. Außerdem können nun weitere verbrecherische Maßnahmen durchgewunken werden und die Wirtschaft heruntergefahren werden. Wie für den Westen Putin an allem schuld sein wird, ist es der Westen in Russland.

These 9: Zwiespältiges Bündnis mit China

Russland ist auch in einem ambivalenten Bündnis mit China, das in Russland nicht beliebt ist. Deswegen wird die chinesische „Social Credit“-Variante des Great Reset mit dem Staat als Hauptakteur noch weniger begrüßt als die westliche korpora-

tokratische „ID2020“-Variante. Will China sich an der Zerschlagung Russlands beteiligen oder es lieber als militärischen Arm behalten mit Blick auf den kommenden Krieg im Pazifik? Russland könnte zugunsten der Chinesen den Europäern die neue Überlegenheit der chinesischen Weltordnung demonstrieren, die schon näher an den Zielen des WEF ist als der Westen. (Uwe Steimle bemerkte am 26.2. im „Ruderboot“, dass der Satz „Ihr werdet nichts besitzen und glücklich sein“, ursprünglich nicht von Schwab, sondern von Hitler kommt.)

These 10: Erst Überlebenskrise ermöglicht volksfreundliche Regierung

Die letzten 30 Jahre wurden durch Russland nicht genutzt, um durch Attraktivitätserhöhung der Innen- wie Außenpolitik die



**KREATIVITÄT
CONTRA VERBOTE**

Kreative Reaktion auf das offizielle Verbot vom 25.2.2022, den Krieg gegen die Ukraine Krieg zu nennen. Tolstois Hauptwerk heißt jetzt „Spezialoperation und Frieden“. Entsprechende Umbenennungen erstrecken sich auch auf die „Große Vaterländische Spezialoperation“, „Die Vaterländische Denazifizierung des Jahres 1812“ und „Die Zweite Punische Demilitarisierung.“

Ex-Sowjetrepubliken an Russland zu binden. Die Freiheitsbewussten sind zerrissen zwischen der Befürchtung, das Land könne vor dem Regime kollabieren und Opfer seiner Gegner werden, noch bevor eine volksfreundliche Regierung übernehmen könnte, und der Hoffnung, dass erst eine echte Überlebenskrise die volksfreundlichen Kräfte Überhand nehmen lässt.

SCHOCK FÖRDERT GLAUBEN AN OFFIZIELLE VERSION

Diese Thesen finden sich in den Analysen und Diskussionen der russischen Blogosphäre immer wieder. (Exemplarisch sei empfohlen: t.me/anatoly_nesmiyan). Tief sitzt der Schock. Es herrscht in diesem Zustand die Bereitschaft vor, dem offiziellen Duktus zu folgen, da der eigene Krieg immer nur als gerechter und heroischer Verteidigungskrieg gelernt wurde. Denselben Reflex legten die Deutschen an den Tag, als sie mit der Möglichkeit konfrontiert wurden, ihre Regierung würde verbrecherische Gesetze durchsetzen. Was nicht sein darf, kann nicht sein. Die Herzlanddoktrin, wonach Deutschland und Russland seit über hundert Jahren mit List und Tücke voneinander fern gehalten und in Kriegen aufeinander gehetzt werden sollen, ist dem durchschnittlich gebildeten Bürger geläufig, und sei es auch intuitiv ohne Kenntnis der Theorie selbst. Der Angriff auf die Ukraine hat jedoch zunächst viele Verschwörungsgegner auf die offizielle Linie gebracht. Der Eintrag bei der Telegramgruppe „Assoziation der unabhängigen Ärzte“ vom 25.2.2022 gibt davon Zeugnis:

„Liebe Kollegen, bei vielen von euch hat sich die Logik recht schnell abgeschaltet! Seit zwei Jahren lest ihr unsere Mitteilungen, bedankt euch bei den Ärzten für die Entlarvung der Lüge! Zwei Jahre kritisiert ihr auf unserer Seite die Handlungen des Systems. Der Präsident hat euch doch aufgefordert, euch zu spritzen und Maulkörbe aufzuziehen. Die Gesundheitsbehörden wollten euch zwingen, den Regeln der WHO zu gehorchen. Aber jetzt, da wir euch schreiben, dass alle militärischen Operationen vorgeplante Szenarien sind und ein falscher Patriotismus aufgebauscht wird, greift ihr uns an. Plötzlich glaubt ihr dem, der euch vergiften wollte und haltet uns für Feinde? Ihr redet plötz-



lich von den acht Jahren des Leidens im Donbass und vergesst die 20 Jahre Zerstörung unter dem Putin-Regime? Wir freuen uns über die, die lieber einen faulen Frieden als einen kleinen Krieg wollen. Wir danken allen, die verstehen, dass die Strippenzieher einfach weiter mit den Schicksalen der Menschen spielen, und dass dieser Krieg ein weiterer Schritt auf dem Weg zur Neuen Weltordnung ist! Wir beten dafür, dass die Völker zu Vernunft kommen und ihre Puppenspieler erkennen. WIR SIND FÜR FRIEDEN!"

MITLEID GEGENÜBER DEN MÄCHTIGEN

Die widerständig denkenden Menschen in Russland sind genau so wenig beliebt bei der indoktrinierten Mehrheit wie in Deutschland. Sie profitieren zwar davon, dass bei den Russen selbst bei scheinbar totaler Unterordnung immer eine tiefe Ablehnung der Macht vorhanden ist. Diese mischt sich mit Verachtung und Mitleid gegen die korrupten Mächtigen, wie es

schon Dostojewski und Tolstoi beschrieben haben. Aber bei Völkern mit rauem Klima und einer nicht weniger rauhen Geschichte ist eine größere Offenheit gegenüber technischen Lösungen vorhanden als bei Südseevölkern, denen die Kokosnüsse in den offenen Mund fallen. Neuartige Impfung, die keine ist? Mal probieren! Was nicht umbringt, härtet ab. Ein kurzer Krieg für einen dauerhaften Frieden? Mal probieren! Als Gegenbewegung oder Ergänzung dazu wird in Russland traditionell der Primat des Geistes und der Natur hochgehalten. Das erklärt, warum der echte politische Widerstand in Russland immer auch nicht-politisch ist. Und mit den Repressionen gegen alternative Worte nun auch nicht-öffentlich. Die Wege des russischen Nachdenkens über Krieg und Frieden führen zu Tolstoi zurück, zu seinen Idealen des passiven und friedlichen Widerstands.

Eine ausführliche Version des Artikels ist auf dem Blog des Autors „Quellentipps“ zu finden. ■ **Jochen Stappenbeck**

MEHR FREIHEIT FÜR DAS VOLK

DIE SÄCHSISCHE VERFASSUNG VON 1831 WAR EINE ERFOLGSGESCHICHTE

Endlich schließt sich auch Sachsen dem Zeitgeist an: 1831 gibt es sich unter König Anton eine Verfassung und geht mit ihr in der Intensität der Reform von Verwaltung, Finanzen und Justiz über alles hinaus, was andere deutsche Territorien seinerzeit in ihren Staatsgrundgesetzen festschrieben. Sie begründet den kometenhaften wirtschaftlichen Aufstieg Sachsens in den folgenden Jahrzehnten. Die Verfassung von 1831 verdient auch heute noch Beachtung, nicht zuletzt, weil sie eigentlich nie rechtswirksam aufgehoben wurde.

INHALTLICHE BESONDERHEITEN

Gelöst wurde das alte Problem der staatlichen Einheit, welche nunmehr festgeschrieben wurde. Das Staatsgut wurde vom Privatbesitz der Königsfamilie getrennt.

Entsprechend dem damaligen (und heutigen) Zeitgeschmack gab man der neuen Verfassung einen Grundrechtskatalog, welcher anders als heute nicht nur rein deklaratorischen Charakter hatte, sondern für die Untertanen durchaus konkrete Veränderungen brachte. Die Verfassung eröffnete jedem, der sich in einem Grundrecht eingeschränkt sah, den Rechtsweg. Die Pressefreiheit stand nicht nur auf dem Papier, sondern erreichte in der Praxis eine Wirkung wie in keinem anderen deutschen Staat. Die Berufs- und Ausbildungsfreiheit erlangte ebenfalls große praktische Bedeutung und wurde damit zu einem der Grundsteine der wirtschaftlichen Entwicklung Sachsens.

Ausgewandert werden konnte künftig ohne Zahlung eines so genannten Abzugsgeldes. Es sollte 100 Jahre dauern, bis die Demokraten diesen Fortschritt rückgängig machten, zuerst 1931, und dann auch wieder heute ganz neu, diesmal mit dem Umweg über das Steuerrecht.

Wie die süddeutschen Staaten bekam Sachsen ein Zwei-Kammer-Parlament. Seine Zusammensetzung wurde zum Garanten für Qualität, auf welche man aus

dem 21. Jahrhundert nur neidvoll zurückblicken kann. Qua Amt waren in der ersten Kammer vertreten: ein von der Universität Leipzig zu entsendender Professor, die Bürgermeister von acht bedeutenden Städten, neben Dresden und Leipzig waren sechs vom König zu bestimmen, der evangelische Oberhofprediger, der Dekan des Domstifts zu Bautzen, der Superintendent von Leipzig, ein Abgeordneter des Kollegialstifts zu Wurzen, die Besitzer der fünf Schönburgischen Rezessherrschaften sowie diejenigen weiterer konkret bestimm-

ter Herrschaften, zwölf auf Lebenszeit gewählte Abgeordnete der Rittergutsbesitzer, zehn vom König ernannte Rittergutsbesitzer und die volljährigen Prinzen. Die zweite Kammer bestand entsprechend der damaligen Verteilung der wirtschaftlichen Bedeutung und der Sozialstruktur aus 20 Abgeordneten der Rittergutsbesitzer, 25 Abgeordneten der Städte, 25 Abgeordnete der Bauern und fünf Vertretern des Handels und des Fabrikwesens. Die Wahl der jeweiligen Vertreter beider Kammern wurde in der Verfassung detailliert geregelt.

Gesetzentwürfe konnte nur der König den Ständen vorlegen, nicht umgekehrt. Diese konnten aber auf neue Gesetze sowie auf Änderung oder Abschaffung bestehender antragen. Ausgenommen vom Zustimmungserfordernis des Landtages waren Beschlüsse des Bundestages.

Anton Clemens Theodor Maria Joseph Johann Evangelista Johann Nepomuk Franz Xaver Aloys Januar, genannt der Gütige, war von 1827 bis 1836 König von Sachsen. Bild: CCO, Wikimedia Commons



DIE SITUATION VOR 1831

Die Tatsache, dass 1831 Sachsen erstmals eine Verfassung bekam, mag das geneigte Opfer des DDR-Geschichtsunterrichtes zu dem falschen Schluss verleiten, dass es vorher keine geregelte Staatsorganisation gab, und der König tat, was er wollte. Das Gegenteil ist richtig: Zuvor stand das Zusammenleben vielfach auf einer wesentlich legitimeren Grundlage, nämlich auf der des Vertrages, genauer: vieler Verträge. Diese bestanden nämlich zwischen der Krone und den Ständen und waren für die einzelnen Landesteile mitunter höchst unterschiedlich – so unterschiedlich, dass es schwerfällt, von einem einheitlichen Königreich zu sprechen. Vielmehr waren es einzelne Territorien, welche denselben König über sich hatten, viel mehr aber nicht. Dies war seinerzeit keine typisch sächsische Lage: Den großen deutschen Territorien wie Österreich und Preußen ging es nicht anders.

Da waren zum einen die Erblande, welche den größten Teil des Königreiches ausmachten. Diese bestanden, vereinfacht ausgedrückt, aus dem, was von den alten Wettinischen Gebieten bei der Leipzi-

ger Teilung 1485 albertinisch wurde und nach den preußischen Räubereien auf dem Wiener Kongress noch davon übrigblieb. Die verwaltungsmäßige Gliederung der Erblande, ihre Regierung durch die (teuren) Ständeversammlungen, der Behörden- und Justizaufbau waren im beginnenden 19. Jh. praktisch noch so, wie sie von Kurfürst Moritz im 16. Jh. festgelegt worden waren. Nun waren aber selbst die Erblande kein einheitlicher Block. Innerhalb derselben gab es wiederum Territorien mit Autonomiestatus, wie man es heute nennen würde. Allen voran sind hier die fünf Schönburgischen Rezessherrschaften zu nennen, welche eigene Steuern erhoben, eine eigene Gesamtverwaltung in Glauchau betrieben und sogar eine eigene kleine Militäreinheit besaßen. Aber auch die Herrschaft Solms-Wildenfels im Erzgebirge erhob eigene Steuern. Das Stift Meißen besaß eine Stiftsregierung in Wurzen für seine in der dortigen Region gelegenen Gebiete.

Unter völlig eigenem Verwaltungsaufbau stehende Gebiete waren dagegen die Ober- und Niederlausitz, wobei nach 1815 nur die erstere bei Sachsen blieb, und auch davon nur Teile. Diese standen sogar formal noch unter böhmischer Lehnshoheit, waren also nur „geborgt“. Insgesamt gab es vor dem großen Raub 1815 unter der sächsischen Krone nicht weniger als 20 Gebiete mit eigenen Hoheitsverhältnissen, was das Regieren nicht einfach machte.

DIE AUFGABEN DER NEUEN VERFASSUNG UND DIE GESCHICHTE IHRER ENTSTEHUNG

Folglich stand als oberstes Ziel eine Vereinheitlichung der Verhältnisse fest, dazu eine Verschlankung des Staates, auch wenn man es so natürlich noch nicht genannt hat. Sollte das arg zusammengeschrumpfte Königreich zukunfts-fähig sein, mussten Verwaltung, Justiz und Finanzsystem einen gewaltigen Effektivitätsschub erhalten. Und dies gelang, wenn auch nicht so schnell.

Bereits mit dem Regierungsantritt Kurfürst Friedrich Augusts III. 1763 war eine Zeit sparsamen und effizienten Wirtschaftens begonnen worden, was die Ineffizienz der Verwaltungsvielfalt überspielte. Die verfassungsmäßigen Unterschiede der Landes-



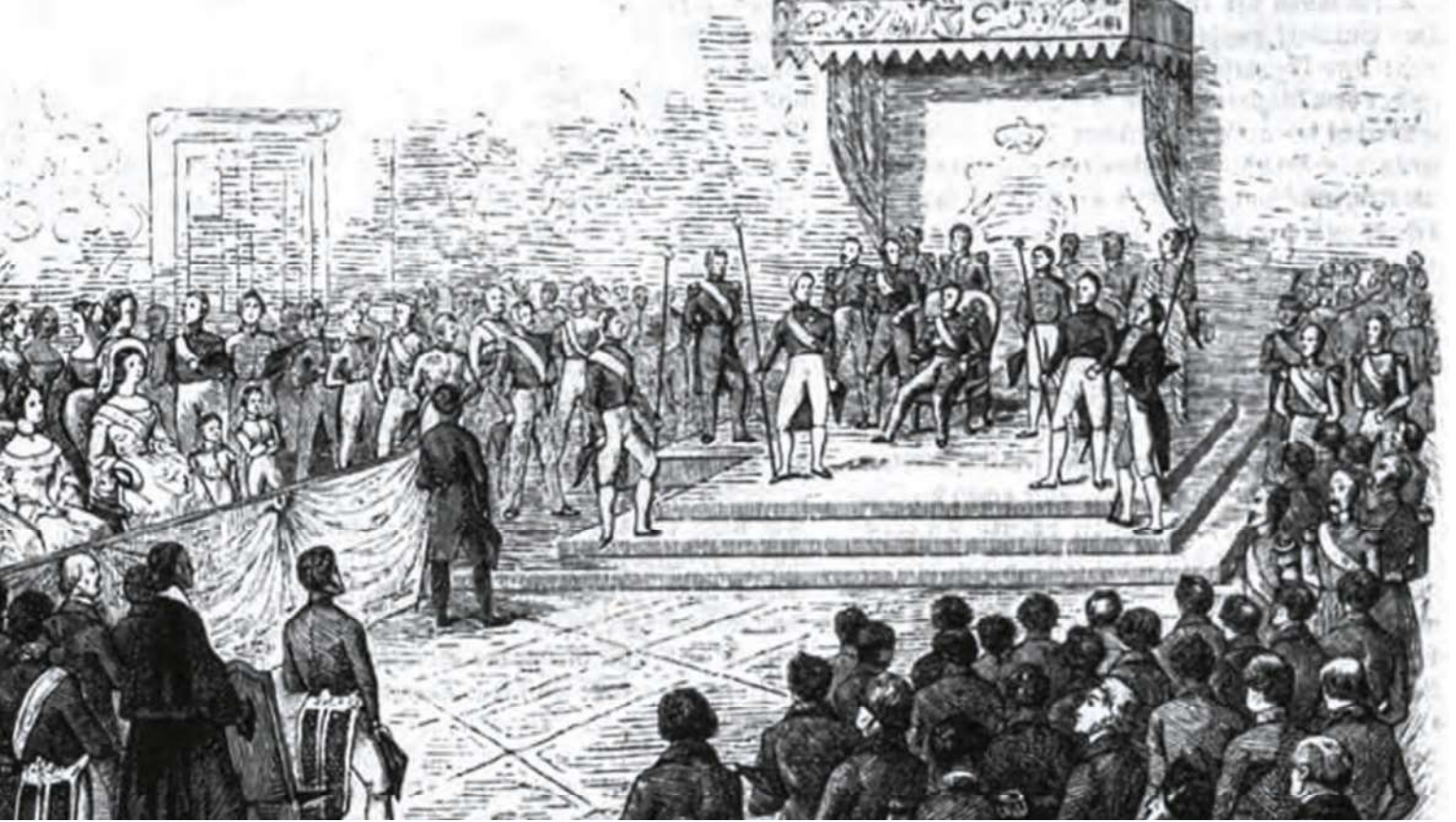
Entlassung der sächsischen Ständeversammlung am 21. August 1843 durch den König von Sachsen. Bild: CC0, Wikimedia Commons

teile wurden vom Kurfürsten und späteren König penibel beachtet. In Kriegszeiten mit ihren politischen und finanziellen Belastungen jedoch wurde die Unzweckmäßigkeit dieser Vielfalt deutlich. Eine eingesetzte „Wiederaufhebungs-Kommission“, welche erstmals auch auf bürgerliche Kompetenz zurückgriff, kam dann auch bereits 1808 zur dringenden Empfehlung einer Vereinigung der Landesteile. Umso erstaunlicher ist, dass das Geheime Kabinett, also die königliche Regierung, den Vorstoß ablehnte.

Die Diskussion erreichte den 1811 einberufenen Landtag. Während Ritterschaft und Städte den Vorschlag wieder aufgriffen, ging der Adel in Opposition. Die Diskussionen zogen sich hin, und inzwischen war infolge der Völkerschlacht Sachsen von feindlichen Truppen besetzt und nicht mehr handlungsfähig. Als der Rest Sachsens 1815 wieder souverän wurde, setzte die wirtschaftliche Not der Nachkriegszeit das Problem wieder auf die Tagesordnung, und diesmal ging man es in kleinen Schritten an. Die bei Sachsen verbliebenen Reste der Stifter Merseburg und Naumburg wurden bereits 1815 rechtlich eingegliedert, die Behörde des Stifts Meißen 1818 aufgehoben. Als Aufgabe blieb nur noch die Eingliederung des bei Sachsen belassenen Teils der Oberlausitz, alle anderen Nebenlande waren dem Königreich geraubt

§ 1 lautete: „Das Königreich Sachsen ist ein unter Einer Verfassung vereinigter, untheilbarer Staat (des Deutschen Bundes).“ Bild: SLUB/ Digitale Sammlungen, Public Domain Mark 1.0





worden. Doch von dort kam Widerstand. Zu unterschiedlich waren die Zustände, als dass die bestimmenden Kreise sie den erbländisch-sächsischen Verhältnissen angleichen wollten. So gab es in der Oberlausitz – anders als im Kernland – die Erbuntertänigkeit. Kirchenverfassung, Steuer- und Schulwesen unterschieden sich erheblich. Doch was bei solch fundamental entgegenstehenden Positionen oft schwierig ist, gelang hier 1817: ein tragfähiger Kompromiss. Die Oberlausitz behielt ihre besondere Verfassung, wenn auch mit Änderungen, führte aber die Verwaltungsvorschriften der Erblande ein. Zukünftig sollten zudem die sächsischen Gesetze unmittelbar auch für die Oberlausitz gelten. Innerhalb der Erblande behielten die Schönburger sowie Solms-Wildenfels ihren Sonderstatus.

Und so blieb es zunächst, denn der insgesamt 64 Jahre regierende König Friedrich August, ab 1827 dessen Bruder und Thronfolger Anton und beider Kabinettsminister von Einsiedel entwickelten auf ihre alten Tage wenig Reformeifer. Doch die alte Elite starb allmählich aus, und die neu berufenen Minister ebenso wie die begabten und gebildeten Prinzen Friedrich August und Johann sahen die Angelegenheit gänzlich anders. Der Reformprozess kam ab 1830 wieder in Schwung, welcher durch zahlreiche Denkschriften aus Ritterschaft und Bevölkerung angestoßen und geformt wurde, die in Anträgen auf dem im ersten Halbjahr 1830 tagenden Landtag mündeten.

EINE REVOLTE GIBT ANSTÖSSE – ABER ANDERS, ALS GEDACHT

Nach ausländischem Vorbild kam es 1830 zu kleineren Unruhen aus verschiedenen Anlässen. Eine Grundunzufriedenheit mit dem behäbigen und starren politischen System war in breiten Bevölkerungsschichten bis in den Adel hinein vorhanden. Die Feierlichkeiten zum 300. Jahrestag des Augsburger Bekenntnisses waren in Dresden aus Rücksicht auf den katholischen Hof gedrosselt worden, was im Juni 1830 in Dresden und Leipzig Anlass zu Ausschreitungen gab. Im September protestierten in Leipzig Handwerksgehlen, im Erzgebirge, dem Vogtland und der Lausitz standen Weber und andere Heimarbeiter auf, in Dresden stürmten am 9. 9. Handwerker und Arbeiter Rathaus und Polizeiwache. Nachdem die Regierung das Bürgertum um Hilfe bei der Beendigung der Aufstände anrufen musste und diese auch bekam, forderten die Helfer nun Gegenleistungen in Form stärkerer Vertretung von Bürgern und Bauern innerhalb der Landstände, aber auch der (aus ihrer Sicht) gerechteren Verwendung der Steuern sowie eine Milderung der Zensur.

Die jüngere Elite innerhalb der Geheimen Räte suchte den am Regieren nicht allzu interessierten alten König Anton auf und überzeugte ihn davon, seinen im Lande beliebten Neffen Friedrich August zum Mitregenten zu machen. In der unmittelbaren Folge wurde einer der Petenten, Bernhard

von Lindenau, zum Innenminister, weitere Ernennungen folgten. Die neue Regierung erklärte eingreifende Verbesserungen in der Verfassung und Verwaltung für unabdingbar und machte sich ans Werk.

RESÜMEE

So sehr bilaterale Verträge, wie sie vorher zwischen Krone und Ständen die Grundlage des Zusammenlebens in Sachsen bildeten, aus rechtsethischer Sicht einer Staatsverfassung vorzuziehen sind, welche immer die vorher souveränen Akteure der Stände zu Stimmberechtigten eines Gremiums degradiert, muss man doch die enorme Effizienzsteigerung der sächsischen Verwaltung und den Freiheitsgewinn für breite Bevölkerungsschichten anerkennen, welche gemeinsam die Entwicklung Sachsens vom an Bedeutung arm gewordenen Kleinstaat zur industriellen Großmacht ermöglichten. Ahnten die zwei großen Nachbarn etwa diesen Erfolg, als sie die neue Verfassung höchst kritisch beäugten und sogar diplomatisch gegen einzelne Bestimmungen intervenierten? Mit dem modernen Verfassungswerk setzte Sachsen Maßstäbe, an welchen künftig gemessen zu werden sich mancher dicke Nachbar mit Recht scheute.

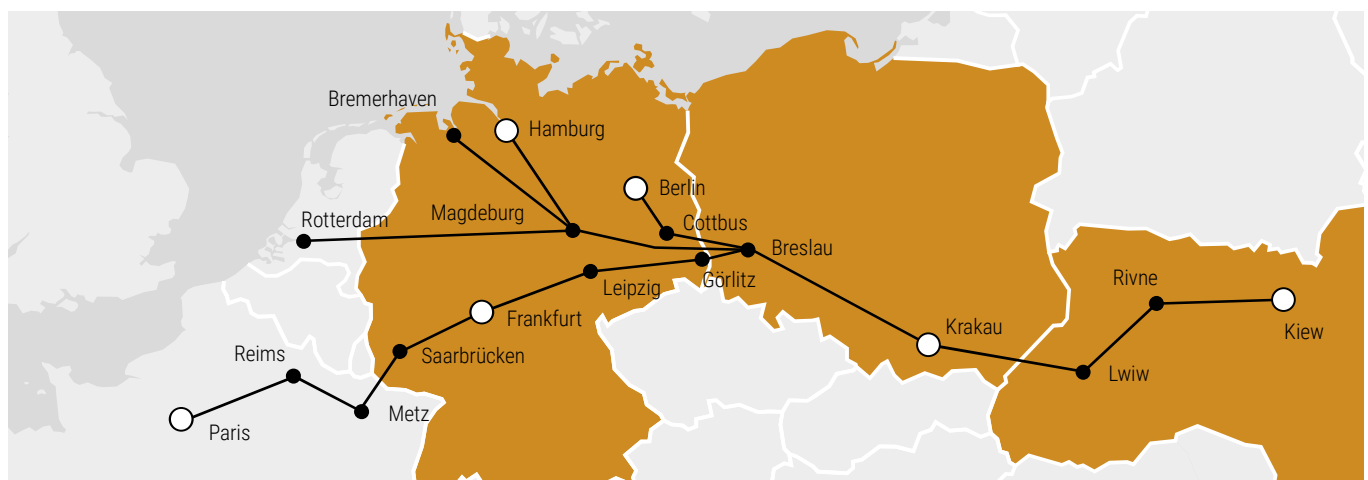
Abseits von der Schnellebigkeit heutiger Rechtsnormen war die Verfassung von 1831 fast 90 Jahre lang als Grundlage von Staatsaufbau und Staatsorganisation im Königreich Sachsen gültig. ■

Martin Kohlmann

WIE VIEL ZEIT HABEN WIR NOCH?

DAS PENTAGON HAT KEINE SKRUPEL, EUROPA ZU OPFERN

Der Krieg in der Ukraine hat einen langen Vorlauf. Und der zieht sich durch Sachsen. Seit vielen Jahren wird kriegstaugliche Infrastruktur für die NATO ausgebaut. Die Massenmedien als Pressestelle der NATO agierten wie aufgezogene Einheits-Sprechpuppen einer Militärfabrik, um die Bevölkerung ideologisch gegen Russland zu konditionieren. Nun sitzen wir auf einem Pulverfass und der Funkenschlag rückt näher.



Die Bahntrasse von Bremerhaven, wo US- Panzer ausgeladen werden, über die Neiße nach Breslau bis in die Ukraine nach Kiew ist kein Zufallsprojekt. Quelle: DB Netz AG; Grafik: Aufgewacht

Unabhängig von der Frage, wer den Krieg begann: Immer dieselben Muster aus Meinungsmanipulation und verdeckten militärischen Operationen lassen keine Zweifel daran, dass es das Ziel war, Russland in einen Krieg zu verwickeln – mit Deutschland im Fadenkreuz der russischen Abwehr.

Die Kriegsvorbereitungen wurden zeitgleich mit der C-Plandemie beschleunigt: Während der Bevölkerung „Stay at home – Bleib zu Hause“ von der PR Agentur Scholz & Friends verschrieben wurde, stellte man die Weichen:

Ostern 2020 fand eine große Truppenverlegung der US-Army über drei Hauptachsen deutscher Autobahnen statt – weitestgehend unbemerkt von der Bevölkerung. Bewegt wurden nachts 8600 Radfahrzeuge und mehr als 1100 Kettenfahrzeuge. Die Panzer übernahm die Deutsche Bahn.

„Steadfast Noon“ – Oktober 2020 – war eine geheime NATO-Übung: Mit deutscher Luftwaffe wurde der Atomkrieg-Erstfall im Fliegerhorst Nörvenich in NRW durchgespielt. Geprobt wurden die Bestückung von US-Atomwaffen aus unterirdischen Magazinen an Kampffjets und der Einsatz von Jagdbombern mit US-Atombombenabwurf auf Deutschland. Die belgische Tageszeitung „De Morgen“ berichtete über die Stationierungsorte der US-Atombomben: Kleine Brogel in Belgien, Büchel in Deutschland, Aviano und Ghedi in Italien, Volkel in den Niederlanden und Incirlik in der Türkei. Die Bundeswehr steckte 151 Millionen in die Erneuerung des Fliegerhorsts Büchel.

In Ulm entstand ein neues NATO-Kommandozentrum mit der Aufgabe, den raschen Transfer der Truppen zwischen den Staatsgrenzen sicherzustellen. „Steadfast Defender 2021“ lief parallel mit Truppenlandungen in Rumänien und Albanien.

In Ramstein-Weilerbach entstand neben der Air-Base das weltweit größte, 1,2 Milliarden teure NATO-Krankenhaus inklusive Warenlager – während in Deutschland Krankenhäuser geschlossen wurden.

Norwegen baute 2021 einen Hafen als Stützpunkt für US-Atom-U-Boote aus und erlaubte den USA, strategische Atombomber in Norwegen zu stationieren.

Beim Manöver „Neptune Strike 22“ wurde der US-Flugzeugträger „Harry S. Truman“ dauerhaft im östlichen Mittelmeer in Stellung gebracht. Von dort aus startet fast täglich die Spionagedrohne „Global Hawk“, um das Kriegsgebiet zu observieren. Um den Flugzeugträger ins Schwarze Meer zu bringen, bedarf es der Türkei, deren Regierung man diesbezüglich erpressen könnte. Damit kennt sich das US-Kriegsministerium aus, denn nicht umsonst hat es mindestens 800 Stützpunkte weltweit. Es ist Zeit, die Regierenden zu erinnern, dass von deutschem Boden nie mehr Krieg ausgehen darf. Denn er schlägt immer zurück. ■ **Ingrid Szagunn**

DER BÖSE UND DER GUTE

WAS WIR VON BÖHME UND GAUCK LERNEN KÖNNEN

Jacob Böhme, (1575-1624 in Görlitz), von Beruf Schuhmacher, Mystiker und gemäß Hegel der „erste deutsche Philosoph“, da er als erster philosophische Werke in deutscher Sprache verfasste.

«Wo der Weg am härtesten ist, da gehe hin, und was die Welt wegwirft, des nimm dich an; und was sie tut, das tue du nicht. Wandele der Welt in allen Dingen zuwider, so kommst du den nächsten Weg zu ihr.»

«Keinem wird's gegeben ohne Ringen.»

«Die Qualität quillt aus der Qual.»

«Es wird der Seele zugelassen, dass sie eifert; aber besser tut sie, dass sie in Sanftmut wandelt, in welcher sie in Kraft der Majestät einhergeht, und ist gar ein liebes Kind.»

«Was du allhie im Geiste bauest oder säest, es sei gleich mit Worten, Werken oder Gedanken, das wird dein ewig Haus sein.»

«Wem die Zeit ist wie Ewigkeit, und Ewigkeit wie Zeit; Der ist befreit von allem Streit.»

«Die Finsternis ist die größte Feindschaft des Lichts, und ist doch die Ursach, dass das Licht offenbar werde.»

Joachim Gauck, *1940 (Vater aus Dresden), Theologe und Bezieher von 240.000 Euro Ehrensold

«Wir können auch einmal frieren für die Freiheit und wir können auch einmal ein paar Jahre ertragen, dass wir weniger an Lebensglück und Lebensfreude haben.»

«Die Eliten sind gar nicht das Problem. Die Bevölkerungen sind im Moment das Problem.»

«Ein Konsument zu sein, muss man nicht lernen, ein Citizen zu sein, schon.»



WORTE MACHEN LEUTE

Der Gute räsoniert und mahnt,
Der Böse hetzt und wettet.
Gut sind Klimaschutzbejager.
Der Böse spricht von Wetter.

Ein Gauck ist gut. Und Böhme?
Das klingt doch schon nach böse:
„Zuwiderwandeln“ in der Welt!
Eliten wissen besser, was jetzt zählt.

Der Gute nennt es Impfung,
Der Böse Gen-Experiment.
Der Gute: gegen Inzucht,
Der Böse traut dem, was er kennt.

Die Sprache ist nicht knausrig:
Dieselbe Sache, anderer Sinn.
Nur eines stimmt mich traurig:
Dass ich kein Guter bin. ■ js



Der Herr vom Stern bringt Menschlichkeit ins AMT. Bild: Screenshot

„BEI UNS HEISST MAN NICHT, BEI UNS IST MAN.“

EIN ALTER FILM MIT HEINZ RÜHMANN MACHT MUT ZUM ÜBERWINDEN DER TECHNOKRATIE

1948 entstanden zwei hochaktuelle Werke: „1984“ eines gewissen Eric Arthur Blair, der sich George Orwell nannte. Und ein deutscher Spielfilm, der heute vergessen ist und schon bei der zeitgenössischen Kritik nicht besonders gut ankam, was immer ein gutes Zeichen ist: „Der Herr vom andern Stern“ mit Heinz Rühmann in der Hauptrolle eines interstellar Reisenden, dessen Konzentration beim Vorbeiflug an der Erde so gestört wird, dass er notlanden muss. Das unbekannte Meisterwerk verblüfft mit vielen Details, deren Bedeutung erst in der heutigen Zeit zum Tragen kommt.

Die Notlandung aufgrund von Konzentrationsproblemen ist der erste von vielen raffinierten Kunstgriffen dieses Films. Hier werden die technischen Felder vorweggenommen, die in immer stärkerem Ausmaß die natürlichen Felder überlagern und sensible Wesen aus dem Takt bringen. Und sie kann auf die Unfähigkeit des modernen Menschen deuten, sich nicht auf das Wesentliche zu konzentrieren. Im Ganzen

strahlt diese energetische Störung sogar ins nahe Weltall aus und bringt vorbeifliegende Wesen vom Kurs ab.

Der aufmerksamen und stets hilfsbereiten Polizei fällt der Fremdling sofort auf. Weil er sich nicht ausweisen kann, wird er ins AMT gebracht und durch die Instanzen gereicht, wobei erhellende Gespräche unter anderem über den Unterschied zwischen

Mensch und Person stattfinden. Der Fremde erklärt: „Bei uns heißt man nicht, bei uns ist man.“

Wegen seiner magischen Fähigkeiten möchte man ihn verhaften, kann es aber nicht „auf Verdacht“. Dieser Umstand wird vom Minister bedauert und als dringend verbesserungswürdig erachtet. Der Film wurde in München gedreht. In der Stadt, in der Jahrzehnte später Markus Söder eben solch ein Gesetz einführte, das Präventivhaft erlaubt.

PARALLELEN ZUM HEUTE

Der Minister sieht im Fremden eine Gefahr: „Entweder ein Verbrecher oder ein Genie. Beides gleich gefährlich für den Staat.“

Der Herr vom andern Stern wird mit einem Pass ausgestattet. Er darf sich nun um seine Integration bemühen. Er findet das ganze Theater lächerlich und möchte weiterreisen, verliebt sich aber in eine junge Dame namens Flora, die sich auf dem AMT mutig der Kaltherzigkeit und den Drohungen des Beamten entgegenstellt. „Ich könnte Sie anzeigen wegen Irreführung der Behörden!“, herrscht der Beamte sie an, als der benötigte Stempel sich wie von Zauberhand doch schon auf dem Papier erwies. Der nun mit dem Namen Heinrich (Herrscher der Heimat) vom Stern Ausgestattete will sich deshalb den irdischen Regeln unterordnen. „Ich dachte, es wäre am besten, mich hier etwas anzupassen.“ Die Arbeitssuche scheitert an seiner Überqualifikation. So kann er zum Beispiel alle Sprachen, hat aber keinen Dolmetschernachweis. Seine Fähigkeiten ziehen Medienleute, Politiker und Kriminelle an, die in ihm eine Bereicherungsquelle sehen.

Die Szene bei der berühmten Schauspielerin Jeanette ist reich an Parallelen zur heutigen Zeit. In wahnwitzigen Verrenkungen müssen die Besucher Begrüßungsrituale absolvieren, die mit den Faust- und Ellenbogen-Begrüßungen des Corona-Kults ihren Eingang in die Wirklichkeit fanden. Die Leute machen es apathisch mit ganz so wie heute, weil es eben Vorschrift ist. Hannah Arendt sprach von der „Banalität des Bösen.“

WER DEN FORTSCHRITT IN FRAGE STELLT...

Mehr und mehr kommen dem Gast seine Gaben abhanden. Der Minister rät dem Geheimpolitizisten: „Ziehen Sie ihn doch vorsichtig in die Politik hinein. Dort macht sich jeder schuldig.“ Für die Fortschrittspartei FP soll der Herr vom Stern eine Rede halten. Er hält ein flammendes Plädoyer für genau diejenigen Inhalte, die die Leute hören wollen: „Was, werden Sie misstrauisch fragen: Schon wieder eine neue Partei? Schon wieder eine Möglichkeit des Hasses, der Zersplitterung, der Korruption?“ Endlich aber sei nun eine Partei da, die nicht nur Partei sein wolle! Sondern eine Bewegung, „die zum Herzschlag des Jahrhunderts werden wird.“ Tatkraft und Freiheitsbewusstsein würden auf das Beste vereint werden. „Die Geschichte wird uns schuldig sprechen, wenn wir nicht den Mut

haben, nur für etwas zu sein. Wir müssen auch gegen etwas sein!“ Und zwar „gegen alle, die gegen uns sind. Und gegen uns werden sehr viele sein, weil wir der Fortschritt sind. Wer den Fortschritt in Frage stellt, stellt die Zukunft in Frage. Wer die Zukunft in Frage stellt, stellt die Freiheit in Frage. Wer die Freiheit in Frage stellt, stellt die Menschheit in Frage! Und wer die Menschheit in Frage stellt, hat überhaupt aufgehört, ein Mensch zu sein.“

Durch geschickte Wortwahl kann jeder Widerspruch kriminalisiert werden. Wenn heute Dinge hinterfragt werden sollen, dann macht man daraus einfach ein Infragestellen. Wer das Funktionieren von Demokratie und Rechtsstaat hinterfragt, sie also bewahren will, stellt Demokratie und Rechtsstaat in Frage und kann somit als ihr Gegner bekämpft werden.

Zur Durchsetzung des Guten brauche man Macht. „Zwar schwanken noch die Spitzen unserer Partei, ob sie die Macht mit Gewalt ergreifen sollen oder die Gewalt mit Macht. Aber diese Männer werden es verstehen, Macht und Gewalt so wundersam zu mischen, dass Macht und Gewalt nicht mehr zu unterscheiden sind.“ Das Parteiprogramm ist bestechend einfach: Frieden, Freiheit und Glück und zwar, „wie es jedermann sich vorstellt.“ Die Begeisterung des

Publikums ist überschäumend, kippt aber in Beschimpfung um, als der Redner nach der Rede anfügt, dass er sie für kompletten Blödsinn halte und nur experimentieren wollte: „Ich wollte mal ausprobieren, wie viel Unsinn man reden kann, ohne dass es auffällt.“ Um Glück und Freiheit müsse sich jeder so viel wie möglich selbst kümmern, „denn die Partei hat kein Interesse daran, und der Staat hat kein Interesse daran.“

ANTWORT AN CHAPLIN

Diese Rede ist die deutsche Antwort auf Charlie Chaplins „Rede des Großen Diktators“ von 1944, die gerne als die großartigste Rede für Freiheit und Selbstbestimmung zitiert wird. Im Buch „Quellenquiz“ führt der Autor aus, dass sie ein Täuschwerk ist. Chaplin propagiert das System, das abzulehnen er vorgibt. Denn erst prangert sein Redner die Technokratie an, wobei ersichtlich ist, dass es sich um das deutsche NS-Regime handelt. Dann ruft er zu den Waffen, um die Demokratie zu verteidigen – in Wirklichkeit aber dieselbe Technokratie und Neue Weltordnung. „Let us fight for a new world!“ Dagegen ist Rühmanns Rede des Außerirdischen subtil, entwaffnend humorvoll und philosophisch, ein Plädoyer für die Mündigkeit des informierten Bürgers, der sich nicht blenden lässt vom Beschwören hoher Werte, und seien es selbst die

Der Kontakt mit den Militärs verschärft sein Heimweh. Bild: Screenshot



eigenen Ideale! Immer muss er wachsam sein, denn die Gefahr der totalen Gleichschaltung mit folgender Verwüstung durch Krieg und Unterdrückung ist allgegenwärtig, vor allem in einer Gesellschaft, die sich solcher Gefahren enthoben sieht.

Erstaunlich: Selbst Vertreter des Systems werden bei all ihrer Paragraphenfixiertheit als feinfühligere Menschen gezeigt, die sich sofort von Tatsachen überzeugen lassen, auch wenn diese nicht in ihr Weltbild passen. Die Annahme, es mit einem Scharlatan zu tun zu haben, der sich über die Gepflogenheiten lustig macht, weicht nach kurzer Beweisführung des Gastes nüchternen Ge-

denken, wie nun am besten zum Wohl der Gemeinschaft zu verfahren sei. „17“, der Leiter des Ressorts für gegnerische Weltanschauungen, sagt: „Seien Sie mal 30 Jahre Mitarbeiter der Geheimen Polizei! Da werden Sie erfahren: Alles Mögliche ist unmöglich und alle Unmögliche ist möglich.“

GEGEN DIE GEHIRNWÄSCHE

73 Jahre später sind wir meilenweit von solch geistiger Offenheit entfernt. Es gilt vielmehr das Bonmot, das einem Franzosen zugesprochen wurde, der nicht an die Existenz von Kometen glaubte: „Selbst wenn mir jetzt ein Komet direkt vor die

Füße fällt, ich werde nicht daran glauben!“ Der Film hätte als Pflichtprogramm in den Schulen gezeigt werden sollen, um so der nach ihm erst richtig einsetzenden jahrzehntelangen Gehirnwäsche entgegenzuwirken. Er widerlegt die Illusion einer steten Verfeinerung der demokratischen Sitten. Der Film wurde drei Jahre nach Beendigung der bis dahin größten Katastrophe in der Geschichte gedreht. Es wäre umgekehrt zu erwarten gewesen, dass in ihm holzschnittartige, innerlich verwehrte Charaktere gezeichnet werden, die geistig wenig beweglich sind. Wir sehen aber eine menschlich feine Atmosphäre selbst unter den von Macht und Geld Verdorbenen. Die Menschen haben keine Berührungängste. Und damals durfte man noch offen von der Verstrickung von Politik und Kriminalität als etwas Selbstverständlichem reden. 19 Jahre vor der Erfindung des Begriffs „Verschwörungstheorie“.

Die besondere Ausstrahlung des stets bescheidenen und freundlichen Heinz Rühmann vermittelt zudem die Botschaft, dass jeder die innere Ruhe bewahren, auf sein Inneres hören und seine Herzenswünsche verfolgen soll. Mit dem Nachlassen seiner normalen überirdischen Fähigkeiten erkennt Heinrich folgerichtig, dass die Erde nicht das Richtige für ihn ist, zumal er seinen Nebenbuhler, den melancholischen Boxer und Posaunisten Emil, als passenderen Partner für Flora sieht. Er schafft es ins Gefängnis und von dort, dem idealen Ort ungestörter Kraftsammlung, sich wieder in die Erdumlaufbahn hinauszukonzentrieren.

Flora steht für die Natur, für Flora und Fauna. Der Film bietet eine Variation auf das Undine-Motiv: Das betörende und ideale Wasserwesen lockt den Erdenmann hinab. Es zeigt den Konflikt zwischen ausufernden Idealen und dem Irdischen. Hier ist es der männliche Part, der als Ideal bezaubert, aber nicht kompatibel ist mit dem Irdischen. Allerdings verlieren die beiden Liebenden nicht ihren Kopf, sondern handeln zum Wohl des Anderen. „Kann ich mich auf Sie verlassen“, fragt „17“ Flora, die die befreiende Verhaftung Heinrichs einfädelt. „Ja.“ So lässt die Trennung ein erbauliches Gefühl zurück.

Willst du Neues erfahren, erforsche das Alte! ■ js

Heinz Rühmann privat 1946. Bild: Deutsche Fotothek, CC BY-SA 3.0 de, Wikimedia Commons



**SACHSEN
VERSAND**



FAHNE SACHSEN (KÖNIGREICH)

90 cm x 150 cm

9,95 EURO

T-SHIRT FREIE SACHSEN

Gemeinsam für ein freies Sachsen

24,95 EURO

TASSE MIT KÖNIGLICH- SÄCHSISCHEM WAPPEN

8,95 EURO



SACHSENTALER „GOLDENER REITER“

28mm, Feinsilber, handvergoldet

59,95 EURO



KENNZEICHEN- HALTER FÜR KFZ

2 Motive, 1 Stück

5,95 EURO



WWW.SACHSENVERSAND.SHOP

MITGEDACHT

AUFGEWACHT

ABONNIERT

AUFGEWACHT-MAGAZIN.DE

ABO@AUFGEWACHT-MAGAZIN.DE